



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

Informationszentrum  
Asyl und Migration



# Länderreport 64

## Pakistan: Fact Finding Mission

Islamabad Mai/Juni 2023

Stand: 12/2023

## **Urheberrechtsklausel**

*Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.*

*Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.*

## **Copyright statement**

*This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.*

*Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.*

## **Disclaimer**

*Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Wurden Informationen im Rahmen sogenannter Fact-Finding-Missions in den Herkunftsländern gewonnen, erfolgte dies unter Berücksichtigung der gemeinsamen EU-Leitlinien für (gemeinsame) Fact-Finding-Missions (2010). Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.*

*Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.*

*Diese Ausarbeitung ist öffentlich.*

## **Disclaimer**

*The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). Information from so-called fact-finding missions in countries of origin is provided in accordance with EU directives for (common) fact-finding missions (2010). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.*

*This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.*

*This document is public.*

## **Kurzbeschreibung**

Dieser Report befasst sich mit der aktuellen politischen, wirtschaftlichen, menschenrechtlichen und humanitären Situation in Pakistan. Er basiert auf in Islamabad geführten Interviews im Rahmen einer von der Länderanalyse (Referat 62G) des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Kooperation mit der Deutschen Botschaft in Islamabad durchgeführten Fact Finding Mission vom 28.05.2023 bis zum 02.06.2023. Schwerpunkte sind die Sicherheitslage (vor allem der Einfluss der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan 2021 auf pakistanische Terrorgruppen), die humanitäre Lage nach der Flut von 2022, die Situation von Minderheiten (Ahmadis, Schiiten, afghanische Geflüchtete, etc.) und die aktuelle politische (Absetzung Imran Khans, Neuwahlen 2024) und wirtschaftliche Krise.

## **Executive Summary**

This report deals with the current political, economic, human rights and humanitarian situation in Pakistan. It is based on interviews conducted in Islamabad as a part of a fact-finding mission carried out by the Country of Origin Information Unit (division 62G) of the Federal Office for Migration and Refugees (BAMF) in cooperation with the German Embassy in Islamabad from 28 May 2023 to 2 June 2023. It focuses on the security situation (especially the influence of the Taliban takeover in Afghanistan in 2021 on Pakistani terrorist groups), the humanitarian situation after the flood of 2022, the situation of minorities (Ahmadis, Shiites, Afghan refugees, etc.) and the current political (removal of Imran Khan, new elections 2024) and economic crisis.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung und Methodologie</b> .....	<b>1</b>
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>2</b>
<b>1. Überblick</b> .....	<b>3</b>
Multiple Krisen - Pakistan am Wendepunkt?.....	3
<b>2. Politische und wirtschaftliche Situation</b> .....	<b>5</b>
2.1 Die politische Krise seit April 2022 .....	5
2.2 Die Wirtschaftskrise seit 2022 .....	6
<b>3. Sicherheitslage</b> .....	<b>8</b>
3.1 Überblick - Trends.....	8
3.2 Auswirkungen der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan .....	10
3.3 Die pakistanischen Taliban (Tehreek-e-Taliban Pakistan, TTP).....	12
3.4 Balochische Separatisten .....	13
3.5 Die Ableger des Islamischen Staates .....	14
3.6 Waffenbesitz in Pakistan .....	15
<b>4. Klimakrise und humanitäre Lage</b> .....	<b>17</b>
4.1 Allgemein.....	17
4.2 Die Lage in den von der Flut betroffenen Gebieten .....	17
4.4 Die Situation afghanischer Geflüchteter in Pakistan .....	18
<b>5. Menschenrechtsslage</b> .....	<b>20</b>
5.1 Überblick .....	20
5.2 Ahmadis.....	20
5.3 Schiiten .....	23
5.4 LGBTIQ.....	23
5.5 Pashtun Tahafuz Movement (PTM) .....	24

5.6 Insassen in Gefängnissen .....	25
<b>6. Weitere Themen.....</b>	<b>25</b>
6.1 Mieten/Wohnung .....	25
6.2 Dokumentenprüfung .....	25
6.3 Medizinische Versorgung.....	25
<b>7. Literaturverzeichnis.....</b>	<b>26</b>
<b>8. Annex .....</b>	<b>32</b>

# Einleitung und Methodologie

---

Dieser Report ist das Produkt einer Fact Finding Mission (FFM) der Länderanalyse (Referat 62G) des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nach Islamabad, Pakistan, vom 28. Mai bis zum 02. Juni 2023. Das Ziel der FFM war es, Herkunftsländerinformationen (COI) und neue Erkenntnisse über die Lage in Afghanistan und Pakistan zu sammeln und auszuwerten. Dieser Report befasst sich insbesondere mit der Situation in Pakistan mit Blick auf Minderheiten, Sicherheit, Politik, Wirtschaft und aktuelle humanitäre Krisen. Von besonderem Interesse waren in diesem Zusammenhang:

- Die humanitären und wirtschaftlichen Folgen der Flut vom Sommer und Herbst 2022
- Der Einfluss der afghanischen Taliban seit ihrer Machtübernahme 2021 auf terroristische Gruppen und die generelle Sicherheitslage in Pakistan
- Die politische Krise seit der Absetzung des ehemaligen Präsidenten Imran Khan 2022
- Die Situation von Minderheiten (z.B. Ahmadis, LGBTIQ, Schiiten etc.)
- Die Wirtschaftskrise (z.B. der im November 2023 gewährte IWF-Kredit, die Abwanderung größerer und mittelständischer Unternehmen)
- Die Analyse der Wechselwirkungen zwischen all diesen Krisen

Weiterhin wurden zur Vorbereitung relevante Fragen und Themenkomplexe aus verschiedenen Arbeitseinheiten des BAMF gesammelt, um vor Ort Lücken in der COI-Recherche zu schließen. Darunter waren z. B. Fragen zum Waffenbesitz in Pakistan, zum Prozedere beim Anmieten einer Wohnung, detaillierte Fragen zur Lage der Ahmadis (Situation in der überwiegend von Ahmadis bewohnten Stadt Rabwah/Chenab Nagar, Unterscheidbarkeit von Ahmadis – Frauen wie Männer – anhand äußerer Erkennungsmerkmale von anderen Muslimen), zu Schiiten (Aufenthaltsgebiete, schiitisch geprägte Ethnien, Lage der Hazara), LGBTIQ-Personen (Umgang mit Transgender-Personen, Homosexuellen) oder zur Fälschungsanfälligkeit von Dokumenten.

Um diesen Report zu erstellen, interviewte die zweiköpfige Delegation unterschiedlichste Quellen wie internationale und lokale Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Journalisten, Think Tanks und Anwälte. Die Interviews wurden im o. g. Zeitraum vor Ort in Islamabad auf Englisch oder Dari geführt. Zur Ergänzung der Aussagen der Gesprächspartner wurden auch aktuelle Reports, Nachrichten sowie eine eigene Auswertung der Daten des *Armed Conflict Location & Event Data Projects (ACLED)*<sup>1</sup> zu Pakistan (im Bereich Sicherheitslage) zu den Themen eingearbeitet.

Alle herangezogenen Quellen wurden aufgrund ihres Fachwissens zu den Themen dieses Berichts von der Länderanalyse in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft in Islamabad ausgewählt. Vor den Interviews wurden alle Gesprächspartner eingehend über den Zweck der Mission und die Tatsache informiert, dass ihre Aussagen in einen öffentlich zugänglichen COI-Bericht aufgenommen werden würden. Die Gesprächspartner wurden gefragt, wie sie bezeichnet und zitiert werden möchten, und alle Quellen wurden nach ihren eigenen Wünschen vorgestellt und zitiert. Fünf Quellen zogen es vor, anonym zu bleiben.

Die jeweiligen Gesprächsprotokolle wurden den Interviewpartnern zur Genehmigung vorgelegt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Aussagen zu ändern, zu kommentieren oder zu korrigieren und um sicherzustellen, dass das Protokoll die Informationen möglichst genau wiedergibt. Die meisten Quellen haben ihre Aussagen (teilweise kommentiert) frei gegeben. Der Bericht ist eine Synthese der Aussagen der Interviewpartner. Es wurde darauf geachtet, die Ansichten der Gesprächspartner so genau und transparent wie möglich darzustellen. Die einzelnen Quellen sollten daher nicht für den Inhalt des Berichts verantwortlich gemacht werden.

Die Bearbeitung dieses Berichts wurde am 08. Dezember 2023 abgeschlossen.

---

<sup>1</sup> Vor der Arbeit mit durch ACLED bereitgestellten Daten und ebenso vor der Lektüre von auf ACLED-basierten Auswertungen ist es essentiell, die Methodik hinter der Sammlung und Bereitstellung von Daten durch ACLED zu verstehen (siehe dazu das [ACLED Codebook](#)). ACLED generiert seine Daten aus öffentlichen Quellen und Informationen von lokalen Partnerinstitutionen; trotz Qualitätssicherung durch ACLED kann der Datensatz daher falsche Angaben enthalten und es ist von einer Dunkelziffer auszugehen. Beispielsweise Zahlen zu Todesopfern sind oftmals (grobe) Schätzwerte. Als Sicherheitsvorfälle wurden die Event-Type-Kategorien „Protests“, „Riots“ und „Strategic Developments“ nicht berücksichtigt. Die auf Basis von ACLED-Daten erstellten Produkte sind somit als Tendenz zu verstehen.

## Abkürzungen

---

AI	Amnesty International
ANP	Awami National Party
BLA	Balochistan Liberation Army
BLF	Balochistan Liberation Front
BRAS	Baloch Raji Ajohi Sangar
COI	Country of Origin Information
CPEC	China Pakistan Economic Corridor
CNIC	Computerized National Identity Card
FFM	Fact Finding Mission
FATA	Federally Administered Tribal Areas
GB	Gilgit-Baltistan
HRW	Human Rights Watch
HRCP	Human Rights Commission Pakistan
IWF	Internationaler Währungsfond
ISSI	Institute for Strategic Studies Islamabad
ISKP	Islamischer Staat Khorasan Provinz
ISPP	Islamischer Staat Pakistan Provinz
JUI-F/S	Jamiat Ulema-e-Islam (Fazl-ur/Samiul)
KP	Khyber Pakhtunkhwa
NGO	Non Governmental Organisation
PICSS	Pakistan Institute for Conflict and Security Studies
PTI	Pakistan Tehreek-e Insaf
PPP	Pakistan Peoples Party
PML-N	Pakistan Muslim League – Nawaz Sharif
PTM	Pashtun Tahafuz Movement
TTP	Tehrik-e Taliban Pakistan
UNDP	United Nations Development Programme
WFP	World Food Programme

# 1. Überblick

---

## Multiple Krisen - Pakistan am Wendepunkt?

Fast alle FFM-Gesprächspartner waren sich darin einig, dass Pakistan aktuell unter multiplen Krisen leide. Sie sprachen u. a. von den „vier apokalyptischen Reitern“ (Klimakrise, politische Krise, Wirtschaftskrise und Sicherheitskrise, die sich auf die Lage der Minderheiten auswirkt) oder davon, dass das Land vor einigen der „größten politischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen in seiner Geschichte“ stehe.<sup>2</sup> Auch die International Crisis Group warf bereits im Frühjahr 2023 die Frage auf, ob sich das Land aufgrund dieser Vielzahl an Krisen an einem Wendepunkt befinde.<sup>3</sup>

Zuerst kamen die Vorläufer der Wirtschaftskrise, ausgelöst u. a. durch den Krieg in der Ukraine (steigende globale Nahrungsmittel- und Treibstoffpreise)<sup>4</sup>, dann die Auswirkungen der Corona-Pandemie, 2021 folgte die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan, 2022 die verheerende Flut und politische Instabilität (Abwahl des damaligen Premierministers Imran Khan per Misstrauensvotum) und 2023 schließlich ein starker Anstieg von Terroranschlägen. Der *Guardian* schrieb Ende September 2023: „Die Zunahme einheimischer terroristischer Aktivitäten, die durch die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan stark angeheizt wird, kommt für Pakistan zu einem katastrophalen Zeitpunkt. Das Land befindet sich bereits in einer der schlimmsten Wirtschaftskrisen seiner Geschichte und ist politisch äußerst instabil. Eine machtlose Übergangsregierung regiert das Land, der populärste politische Führer, Khan, sitzt hinter Gittern und der Termin für die Parlamentswahlen wird immer wieder verschoben.“<sup>5</sup>

Diese Parallelität schwerer Krisen sorgt für starke Unruhe in der pakistanischen Gesellschaft. Im Gegensatz zur sogenannten „Aristokratie“ (den ca. 100 Familien, die das Land dynastisch regieren<sup>6</sup>) sei nun besonders die Mittelschicht von der Wirtschaftskrise hart getroffen.<sup>7</sup> Die Solidarität der Betroffenen mit z. B. afghanischen Geflüchteten schwinde daher, insbesondere seitdem verlautbart wurde, dass afghanische Staatsangehörige für die Hälfte der in 2023 verübten Terroranschläge verantwortlich seien. Die pakistanische Regierung bekomme die Aktivitäten der pakistanischen Taliban (Tehrik-i-Taliban Pakistan, TTP) über die „illoyalen“ afghanischen Taliban nicht in den Griff und reagiere darauf seit Ende 2023 mit der Ausweisung und Rückführung von ca. 1,7 Mio. illegal aufhältigen Afghaninnen und Afghanen nach Afghanistan.<sup>8</sup>

Eine weitere Folge der Wirtschaftskrise und auch der steigenden Terrorgefahr: viele pakistanische Staatsangehörige verlassen das Land.<sup>9</sup> Im Jahr 2022 sind 800.000 – vor allem junge – Personen emigriert, die höchste Zahl seit sechs Jahren. Die Einwanderung nach Europa bleibt aber moderat, Länder im arabischen Raum werden meist bevorzugt (z. B. Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Oman, Katar).<sup>10</sup> Bei einem Bootsunglück vor der griechischen Küste am 14.06.2023 mit zahlreichen Todesopfern waren allerdings von mehr 700 sich an Bord befindenden Menschen ca. 300-350 pakistanische Staatsbürger, die vor der Wirtschaftskrise geflohen waren.<sup>11</sup> Als Folge der geschilderten Umstände wird die Menschenrechtssituation ebenfalls schlechter. Führungskräfte in der pakistanischen Verwaltung und Politik beklagten eine Zunahme des Islamismus, der auch als soziales Bindeglied diene.<sup>12</sup>

---

<sup>2</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern von UNDP Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023; Interview mit einem hochrangigen Vertreter des WFP im Rahmen der FFM, Islamabad, 01.06.2023; Interview mit einem lokalen Experten im Rahmen der FFM in Islamabad, 28.05.2023; Interview mit einem Analysten einer lokalen NGO im Rahmen der FFM, Islamabad, 30.05.2023

<sup>3</sup> International Crisis Group CG: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023; Brookings: Pakistan: Five major issues to watch in 2023, 13.01.2023

<sup>4</sup> Ahmed, Khurshid: A year after Russia's invasion of Ukraine, Pakistan's economy continues to bleed, in: Arab News, 25.02.2023

<sup>5</sup> Ellis-Petersen, Hannah: Twin suicide attacks underline the depth of Pakistan's crisis, in: The Guardian, 29.09.2023

<sup>6</sup> Interview mit einem lokalen Experten in Islamabad im Rahmen der FFM, 28.05.2023

<sup>7</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern von UNDP Pakistan in Islamabad im Rahmen der FFM, 31.05.2023

<sup>8</sup> International Crisis Group: Pakistan's Mass Deportation of Afghans Poses Risks to Regional Stability, 13.11.2023; Qarar, Shakeel: Govt initiates nationwide operation to deport illegal foreign nationals, in: Dawn.com, 01.11.2023

<sup>9</sup> Interview mit einem lokalen Experten im Rahmen der FFM, Islamabad, 28.05.2023

<sup>10</sup> Geo News: Fact-check: More than 800,000 migrated out of Pakistan in 2022, highest in six years, 14.01.2023;

Forini/Grant: Pakistani Nationals on the Move to Europe: New Pressures, Risks, Opportunities, 31.07.2023;

Bilal, Arsalan: Pakistan's People Are Fleeing Not Only Economic Crisis But Extremism, in: The Diplomat, 31.05.2023

<sup>11</sup> Janjua, Haroon: Flüchtlingsdrama: Warum riskieren Pakistaner ihr Leben?, in: Deutsche Welle, 29.06.2023;

Hussain, Abid: 'Hopelessness': Why Pakistanis are leaving, losing lives at sea, in: Al Jazeera, 21.06.2023

<sup>12</sup> Interview mit einem lokalen Experten in Islamabad im Rahmen der FFM, 28.05.2023

Die Machtübernahme der afghanischen Taliban habe in den angrenzenden Regionen Pakistans z. B. auch zu verstärkter Verfolgung von Transgender-Personen, Hindus, Sikhs und Christen durch religiöse Extremisten vor allem in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP) an der Grenze zu Afghanistan geführt. Die öffentliche Debatte innerhalb der Zivilgesellschaft werde weiter eingeschränkt und durch das Militär sowie die Nachrichtendienste kontrolliert. Minderheiten leiden stärker unter der angespannten Lage, da der soziale Zusammenhalt angesichts der Wirtschaftskrise schwinde.<sup>13</sup>

Als oberstes Ziel erachteten viele FFM-Gesprächspartner politische Stabilität, um das Land für Investitionen wieder attraktiv zu machen.<sup>14</sup> Das Militär als „Königsmacher“ unter General Munir habe 2022 im Hintergrund den Sturz Imran Khans und seiner Partei *Pakistan Tehreek-e-Insaf* (PTI) per Misstrauensvotum im Parlament initiiert und setze nun wieder auf den ehemaligen mehrfachen Premierminister Nawaz Sharif. Pakistan stehe zwischen den Interessen der USA und Chinas und versuche gleichzeitig mit beiden zu seinem Vorteil zu kooperieren.<sup>15</sup> Die USA hätten möglicherweise darauf gedrängt, dass Khan abgesetzt werden müsse (siehe dazu Kapitel 2.1). Zu Chinas Aktivitäten in Pakistan wurde von den Gesprächspartnern wenig geäußert, doch für China sei der *China-Pakistan Economic Corridor* (CPEC) mit dem Tiefseehafen Gwadar in Balochistan das „Kronjuwel“ seiner Belt and Road Initiative (BRI) und damit einhergehend auch das Engagement im Land hoch. Auch Afghanistan unter den Taliban soll in die BRI eingebunden werden (siehe dazu 2.1).

Der IWF hat Pakistan als ersten Schritt einen Kredit gewährt (möglicherweise dank eines durch die USA initiierten Waffengeschäftes zugunsten der Ukraine<sup>16</sup>) und andere Geldgeber ziehen nun nach. Langfristige Lösungen sind damit jedoch noch nicht verbunden. Vieles wird von den Wahlen 2024, einem vernünftigen Plan für die Folgen des Klimawandels<sup>17</sup>, einem neuen Anti-Terror-Kampf wie zuletzt 2014 (Garb-e Zarb), der Art der Zusammenarbeit mit den afghanischen Taliban und letztlich auch davon abhängen, ob sich das Militär als eine der zentralen Machtsäulen weiter behaupten kann. Ob eine solche Stabilisierung gelingt, wird auch darüber entscheiden, ob zukünftig mit verstärkter Migration aus Pakistan nach Europa zu rechnen ist.<sup>18</sup>

---

<sup>13</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>14</sup> Interview mit einem lokalen Experten im Rahmen der FFM, Islamabad, 01.06.2023

<sup>15</sup> Interview mit einem lokalen Experten im Rahmen der FFM, Islamabad, 01.06.2023

<sup>16</sup> Grim/Hussain: U.S. helped Pakistan get IMF bailout with secret arms deal for Ukraine, leaked documents reveal, in: The Intercept, 17.09.2023

<sup>17</sup> Geo News: Pakistan requires \$340 billion to tackle climate change, says finance minister, 02.11.2023

<sup>18</sup> Hussain, Abid: 'Hopelessness': Why Pakistanis are leaving, losing lives at sea, in: Al Jazeera, 21.06.2023

## 2. Politische und wirtschaftliche Situation

---

### 2.1 Die politische Krise seit April 2022

Im Juli 2018 gewannen Imran Khan und seine Partei PTI mit Unterstützung des Militärs die damaligen Parlamentswahlen; im April 2022 wurde die Regierung Khan durch das erste Misstrauensvotum, das es in der Geschichte des Landes bislang gegeben hatte, abgesetzt.<sup>19</sup> Für Khan und seine Wählerbasis aus der pakistanischen Mittelschicht seien der damit verbundene Entzug der Unterstützung durch das Militär und die Absetzung ein Schock gewesen und soll auf die Verantwortung der USA zurückgehen.<sup>20</sup> Laut einem Artikel von *The Intercept*, der auf einer durchgesickerten diplomatischen Depesche beruhen soll, hätten die USA die Bedingung gestellt, dass Khan abgesetzt werden solle, da er am Tag des russischen Angriffs auf die Ukraine bei Präsident Putin als Staatsgast zugegen war und sich generell auffällig neutral zum Konflikt positioniert habe.<sup>21</sup> Er habe auch versucht, nach dem Embargo des Westens, in Russland Öl zu beziehen.<sup>22</sup> Khan selbst hatte wiederholt auf die Depesche als Grund seiner Absetzung verwiesen.<sup>23</sup>

Am 09.05.2023 wurde Khan durch das für Korruptionsdelikte zuständige *National Accountability Bureau* aufgrund von Korruptionsvorwürfen verhaftet und es brachen Unruhen durch seine Anhängerschaft aus, die sich explizit auch gegen das Militär richteten.<sup>24</sup> Die Polizei in Islamabad hatte das Militär zur Hilfe gerufen, um die sogenannte Rote Zone der Hauptstadt (Sitz zentraler Regierungs- und Militäreinrichtungen) zu sichern. Demonstrierende, die tatsächlich bis in die Rote Zone vorgedrungen waren, blieben aber friedlich.<sup>25</sup> Die FFM-Delegation war im Mai 2023 kurz nach den Unruhen in Islamabad, wo sich die Lage tatsächlich auch schnell wieder beruhigt hatte. Aus Sicherheitsgründen bereiste die FFM-Delegation aber keine anderen Regionen des Landes. Verstärkte Militärpräsenz gab es in Islamabad nur am 31.05.2023, als Khan erneut vor Gericht musste.<sup>26</sup>

Laut einem lokalen Experten in Islamabad sei Khan beim Militär in Ungnade gefallen. Die politische Instabilität sei derzeit das größte Problem Pakistans, weil die Frage der Stabilität über die Vergabe von Krediten entscheide und Pakistan zwischen den Interessen der USA und Chinas stecke.<sup>27</sup> Für China gehöre Pakistan u. a. durch sein historisch angespanntes Verhältnis zu Indien zu den natürlichen Verbündeten; insbesondere, da das Projekt CPEC das „Kronjuwel“ der chinesischen Belt and Road Initiative darstelle. Mit dem Anschluss des Tiefseehafens Gwadar in der Provinz Balochistan über ein Straßennetz quer durch Pakistan in die chinesische Provinz Xinjiang könne China die Straße von Malakka umgehen, die Transportzeit zudem drastisch verkürzen und entgehe damit einem möglichen „Würgegriff“ der USA für seine Ölzufuhr aus dem Mittleren Osten.<sup>28</sup> Insgesamt wurden die chinesischen Aktivitäten im Land in Zusammenhang mit CPEC von den Gesprächspartnern kaum erwähnt. China habe die Absetzung Imran Khans als unerwünscht aufgefasst, denn dieser habe sich gegen den Westen positioniert und suche die Nähe zu Russland und China.<sup>29</sup>

Ein weiterer Experte deutete an, dass die PTI unter Khan weiterhin große Popularität in der Bevölkerung genieße. In einer freien und fairen Wahl würde die Partei laut Hochrechnungen 80 % der Stimmen bekommen. Genau aus diesem Grunde dürfte Khan auch die nächsten Jahre im Gefängnis bleiben und es sei derzeit unklar, ob seine Partei ohne ihn weiter bestehen werde können.<sup>30</sup>

---

<sup>19</sup> Philip, Bruno: Pakistan's new prime minister revives tradition of political dynasties, in: *Le Monde*, 18.04.2022

<sup>20</sup> Mallick, Ayyaz: Pakistan's Crisis Is the Result of a Failed System With a Dysfunctional Ruling Class, in: *Jacobin*, 10.04.2023; International Crisis Group: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023

<sup>21</sup> Grim/Hussain: Secret Pakistan cable documents U.S. pressure to remove Imran Khan, in: *The Intercept*, 09.08.2023; Grim/Hussain: U.S. helped Pakistan get IMF bailout with secret arms deal for Ukraine, leaked documents reveal, in: *The Intercept*, 17.09.2023

<sup>22</sup> *The Times of India*: Imran Khan: 'We wanted to get cheap Russian crude oil just like India', 10.04.2023

<sup>23</sup> Baloch, Shah Meer: Imran Khan claims US threatened him and wants him ousted as Pakistan PM, in: *The Guardian*, 31.03.2022

<sup>24</sup> International Crisis Group: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023

<sup>25</sup> *Geo News*: PDM calls off anti-CJP sit-in outside Supreme Court, 15.05.2023

<sup>26</sup> Shahzad, Asif: Bail for Pakistan's Imran Khan extended until June 19, lawyer says, in: *Reuters*, 31.05.2023

<sup>27</sup> Interview mit einem lokalen Experten im Rahmen der FFM, Islamabad, 01.06.2023

<sup>28</sup> Marshall, Tim: Die Macht der Geographie, 2017, S. 226; Masood, Usman: CPEC: China's Gift to Pakistan Is Becoming Too Hot to Handle, in: *Politics Today*, 23.10.2023

<sup>29</sup> Masood, Usman: CPEC: China's Gift to Pakistan Is Becoming Too Hot to Handle, in: *Politics Today*, 23.10.2023

<sup>30</sup> Interview mit einem hochrangigen Vertreter des WFP Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 01.06.2023

Seit der Abwahl Khans hat Interims-Premierminister Anwaar-ul-Haq Kakar die Amtsgeschäfte übernommen, bis vermutlich Anfang 2024 Neuwahlen abgehalten werden.<sup>31</sup> Indessen dürfte das Militär weiter versuchen, Khan und die PTI zu neutralisieren und ökonomische Stabilität herzustellen.<sup>32</sup> In der öffentlichen Wahrnehmung sei das Militär „in der Rolle des Königsmachers“ nach wie vor eine der Institutionen, die nicht polarisierten, sondern ein gefestigtes Nationalbewusstsein verkörpern würden. Auch wenn in seinen Reihen ethnische Punjabis dominieren, seien doch alle in Pakistan lebenden Ethnien ausreichend vertreten. Wenn es bei den einfachen Soldaten Sympathien für Khan und die PTI gebe, seien doch keinerlei Anzeichen für eine Meuterei in der Armee erkennbar.<sup>33</sup> General Munir, der im Mai 2023 die Führung von General Bajwa übernommen hat, sei Khan und der PTI gleichermaßen schlecht gesonnen. Khan habe versucht, einen ihm wohl gesonnenen General als Armeechef ins Amt zu bringen, der auch gute Verbindungen zu den afghanischen Taliban besitzen soll und ihn bei den nächsten Wahlen an die Macht hätte bringen sollen. Laut einem PTI-Mitglied zielten die gewaltsamen Unruhen nach Khans Verhaftung am 09.05.2023 möglicherweise ebenfalls darauf ab, Munir zu stürzen.<sup>34</sup> Als Khan schließlich am 05.08.2023 zu drei Jahren Haft verurteilt wurde, gab es keine Unruhen mehr. Die Wahlkommission sperrte ihn im Anschluss für fünf Jahre von der Teilnahme an Wahlen. Am 09.08.2023 wurde das Parlament aufgelöst und Neuwahlen anberaumt.<sup>35</sup>

Pakistan sei laut einem FFM-Gesprächspartner ein sehr ungleiches Land mit Zügen einer Feudalgesellschaft, ca. 100 einflussreiche Familien regierten das Land. Es existiere Leibeigenschaft und Großgrundbesitzer regulierten alle Geldflüsse ihrer Leibeigenen, welche dieses finanzielle Abhängigkeitsverhältnis an ihre Kinder vererben würden.<sup>36</sup> Es sei eine sehr klassenorientierte, ungleiche und diskriminierende Gesellschaft.<sup>37</sup> Insbesondere politische Dynastien seien weit verbreitet, wie generell in Südasien. Die Bhutto-Familie kontrolliere die Pakistan People's Party (PPP) und gehöre zur feudalen Aristokratie der südlichen Provinz Sindh, die Sharif-Familie die Pakistan Muslim League (PML-N), die Haq-Familie die Jamiat Ulema-e-Islam Pakistan (S) (JUI-S) usw.<sup>38</sup> Der Außenminister und weitere Großgrundbesitzer schützten ihre Ländereien während der Flut in Sindh 2022 auf Kosten der armen umliegend wohnhaften Landbevölkerung. Sie hätten sich geweigert, ihre Flächen für den Abfluss des Wassers zu öffnen.<sup>39</sup> Auch das Rechtssystem sei marode, die Richter untätig und die Gefängnisse überfüllt (siehe Kapitel 5.6).<sup>40</sup>

## 2.2 Die Wirtschaftskrise seit 2022

Zeitlich einhergehend mit der politischen Krise geriet Pakistan 2022 in eine schwere und bis dato anhaltende Wirtschaftskrise. Die Inflation erreichte im Mai 2023 den historischen Höchstwert von 38 % (im August 2023 Abschwächung auf 27,38 %), die Preise bestimmter Nahrungsmittel hatten sich verdoppelt.<sup>41</sup> Die Inflationsrate der umliegenden Länder lag zur gleichen Zeit durchschnittlich bei höchstens 10 %. Als Gründe für die Krise gelten Kraftstoffpreiserhöhungen, höhere Energie- und Versorgungskosten, die Abwertung der pakistanischen Rupie um bis zu 30 %, gestiegene Produktionskosten und höhere Preise für importierte Lebensmittel.<sup>42</sup> Die Strompreise haben sich verdreifacht.<sup>43</sup> Pakistan ist abhängig von Energieimporten und hatte frühzeitig auf Flüssigerdgas (LNG) gesetzt, doch durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine verzehnfachten sich die Preise im Zusammenhang mit den gegen Russland verhängten Sanktionen.

---

<sup>31</sup> Shahid/Bukhari: Pakistan appoints caretaker cabinet ahead of likely delayed elections, in: Reuters, 17.08.2023

<sup>32</sup> Mallick, Ayyaz: Pakistan's Crisis Is the Result of a Failed System With a Dysfunctional Ruling Class, in: Jacobin, 10.04.2023

<sup>33</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad am 31.05.2023; Willasey-Wilsey, Tim: The Paradox of the Pakistan Army, in: Rusi, 20.09.2023

<sup>34</sup> Deccan Herald: Imran Khan masterminded May 9 violence to remove Army chief Gen Munir, says close aide Usman Dar, 05.10.2023

<sup>35</sup> Ghauri, Amir: Polls, politicians and the people, in: TNS, 13.08.2023

<sup>36</sup> Interview mit einem lokalen Experten im Rahmen der FFM in Islamabad, 28.05.2023; Younus, Uzair: The Dynastic Republic of Pakistan, in: Pakistonomy, 26.10.2020

<sup>37</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>38</sup> Noorani, Tasneem: Dynastic politics, in: Dawn.com, 12.06.2022

<sup>39</sup> Interview mit einem lokalen Experten in Islamabad im Rahmen der FFM, 28.05.2023; Philip, Bruno: Pakistan's new prime minister revives tradition of political dynasties, in: Le Monde, 18.04.2022

<sup>40</sup> Interview mit Analysten einer lokalen NGO im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>41</sup> Mallick, Ayyaz: Pakistan's Crisis Is the Result of a Failed System With a Dysfunctional Ruling Class, in: Jacobin, 10.04.2023

<sup>42</sup> WFP: Pakistan Market Monitor Report - September 2023

<sup>43</sup> Mohsin, Moni: Pakistanis are leaving our country in droves due to inflation and job losses – who can blame them?, in: The Guardian, 07.03.2023

Europäische Länder wie Deutschland schwenkten auf LNG um und überboten Pakistan.<sup>44</sup> Imran Khan hatte deshalb zuletzt wie Indien und Sri Lanka versucht, aus Russland Öl zu beziehen und so die westlichen Sanktionen zu unterlaufen.<sup>45</sup> Die wirtschaftliche Lage habe sich laut Berichten negativ auf die Mittelschicht ausgewirkt, diese ziehe teilweise schon ihre Gelder ab und denke an Auswanderung.<sup>46</sup> Der Durchschnittsverdienst liege monatlich für Ungelernte bei 50-200 EUR, für Personen mit Studienabschluss bei 200-500 EUR. Selbst gut ausgebildete Arbeiter bräuchten mehrere Jobs, um ihre Familien zu ernähren.<sup>47</sup> Eine anonyme Quelle berichtete, auch größere Firmen würden aus dem pakistanischen Markt aussteigen<sup>48</sup>, darunter seien u. a. die britische Shell, Siemens, Procter & Gamble, Oracle, IBM, FedEx und das Marriot Hotel.<sup>49</sup>

60 % der Bevölkerung seien unter dreißig Jahre alt, die pakistanische Wirtschaft müsse jedes Jahr etwa 1,5 Mio. Arbeitsplätze schaffen, um die wachsende Zahl junger Menschen zu beschäftigen. Es gebe eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, selbst unter jungen Menschen mit Hochschulabschluss seien 33 % arbeitslos. Viele von ihnen verlassen das Land.<sup>50</sup> Der Anteil der Rücküberweisungen aus dem Ausland für das BIP Pakistans liegt seit jeher jährlich zwischen 6 und 9 %.<sup>51</sup> Die Auswanderung sei häufig die einzige Chance für einen gesellschaftlichen Aufstieg und sei auch im Interesse des Staates.<sup>52</sup> Da es vornehmlich junge Männer seien, die auswandern, könne dies auch einer Radikalisierung entgegen wirken.<sup>53</sup> Es gebe auch Landflucht in die Städte, da viele keine Zukunft in der Landwirtschaft mehr sähen, obwohl die pakistanische Wirtschaft zu 62 % auf der Landwirtschaft basiere.<sup>54</sup>

Die Devisenreserven des Landes seien inzwischen auf den niedrigen Stand von 4,3 Mrd. USD gesunken, was nur noch für die Importe eines Monats ausreiche, so dass ein Zahlungsausfall drohe.<sup>55</sup> Das Land ist aber stark von Importen abhängig und muss z. B. Weizen importieren, was sich seit der Flutkatastrophe von 2022 – die 40 % des Weizens zerstörte – nochmals verstärkt hat.<sup>56</sup> Die Devisenzuflüsse aus den USA für Anti-Terror-Operationen und aus China für die Belt and Road Initiative verlangsamt sich.<sup>57</sup> Laut *The Intercept* habe Pakistan nur aufgrund einer Abmachung mit den USA einen dringend benötigten IWF-Kredit bekommen, der zufolge zum einen die Absetzung Khans und zum anderen Waffenlieferungen an die Ukraine Bedingungen gewesen sein sollen.<sup>58</sup> Die pakistanische Interimsregierung wies dies zurück.<sup>59</sup> Im November 2023 wurde die zweite Tranche des Kredits in Höhe von 700 Mio. USD vom IWF freigegeben<sup>60</sup>, jedoch wird dieser die Wirtschaft nur kurzfristig stabilisieren können. Die politische Stabilität wird als eine der Grundvoraussetzungen für die Vergabe von Krediten bewertet.<sup>61</sup>

---

<sup>44</sup> Rizvi, Waqar: The war in Ukraine: Impact on Pakistan's energy security, Friedrich Naumann Foundation, 24.02.2023; Ayub, Imran: Pakistan losing LNG bidding war to Europe, in: Dawn.com, 26.06.2022

<sup>45</sup> The Times of India: Imran Khan: 'We wanted to get cheap Russian crude oil just like India', 10.04.2023

<sup>46</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern von UNDP, Islamabad 31.05.2023; Mohsin, Moni: Pakistanis are leaving our country in droves due to inflation and job losses – who can blame them?, in: The Guardian, 07.03.2023

<sup>47</sup> Interview mit einem lokalen Experten in Islamabad im Rahmen der FFM, 28.05.2023

<sup>48</sup> Interview mit einem lokalen Experten in Islamabad im Rahmen der FFM, 28.05.2023; Interview mit hochrangigen Vertretern von UNDP im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>49</sup> Basu, Ajeyo: Multinational companies flee Pakistan due to 'hostile' govt attitude, in: Firstpost, 19.04.2023; Chitral today: Why is Shell leaving Pakistan?, 16.06.2023

<sup>50</sup> Interview mit einem lokalen Experten in Islamabad im Rahmen der FFM, 28.05.2023; Interview mit hochrangigen Vertretern von UN Women im Rahmen der FFM, Islamabad, 01.06.2023; Geo News: Fact-check: More than 800,000 migrated out of Pakistan in 2022, highest in six years, 14.01.2023

<sup>51</sup> Statista: Pakistan: Anteil der Rücküberweisungen (inflow) am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2012 bis 2022, Juni 2023

<sup>52</sup> Interview mit einem lokalen Experten in Islamabad im Rahmen der FFM, 28.05.2023

<sup>53</sup> Interview mit einem lokalen Experten im Rahmen der FFM, Islamabad, 28.05.2023

<sup>54</sup> Interview mit einem Analysten einer lokalen NGO im Rahmen der FFM, Islamabad, 30.05.2023

<sup>55</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern von UNDP Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>56</sup> International Crisis Group: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023

<sup>57</sup> Mallick, Ayyaz: Pakistan's Crisis Is the Result of a Failed System With a Dysfunctional Ruling Class, in: Jacobin, 10.04.2023

<sup>58</sup> Grim/Hussain: U.S. helped Pakistan get IMF bailout with secret arms deal for Ukraine, leaked documents reveal, in: The Intercept, 17.09.2023

<sup>59</sup> Zaman, Sarah: Pakistani PM Denies Arms Sales to Ukraine, VOA News, 17.11.2023

<sup>60</sup> Hussain, Abid: Pakistan and IMF reach deal for releasing \$700m from \$3bn bailout package, in: Al Jazeera, 16.11.2023

<sup>61</sup> International Crisis Group: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023

## 3. Sicherheitslage

### 3.1 Überblick - Trends

Gefährlich für die innere Stabilität Pakistans ist, dass – auch im Zuge der weltweiten Schwächung des Liberalismus und der Zunahme an autoritären Staaten<sup>62</sup> – liberale und demokratische Strukturen zunehmend in Frage gestellt werden (in Pakistan aufgrund der schwächelnden Wirtschaft, der Korruption und der politischen Krise), während ein autoritäres System wie das islamische Emirat der afghanischen Taliban im Nachbarland Afghanistan für Teile der Bevölkerung an Attraktivität gewinnt. Diese Entwicklung könne durch militante Gruppen wie die Tehrik-e Taliban Pakistan (TTP) ausgenutzt werden, die sich dessen durchaus bewusst seien.<sup>63</sup>

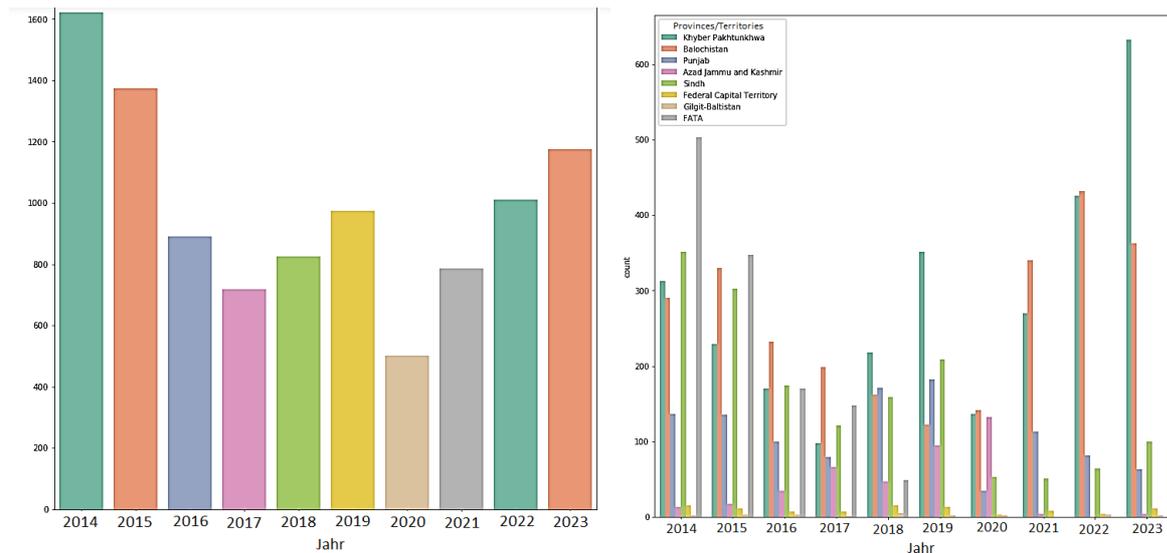


Abb. 1/2: Eigene ACLED-Auswertung 01/2014 - 11/2023: Sicherheitsvorfälle nach Jahren und Provinzen/Territorien

Die Sicherheitslage in Pakistan hat sich in den letzten Jahren – insbesondere seit der Machtübernahme der Taliban 2021, aber auch schon ab 2020 – zunehmend verschlechtert; im August 2023 gab es mit 99 Attacken die höchste Zahl von festgestellten militanten Angriffen in einem einzigen Monat seit November 2014.<sup>64</sup> Die von der Armee erzielte Stabilisierung der Sicherheitslage im Rahmen der Operation Zarb-e-Azb<sup>65</sup> von 2014 gehe laut dem *Pakistan Institute for Conflict and Security Studies* (PICSS) immer schneller verloren.<sup>66</sup> Laut einem Analysten des PICSS sei von 2014 bis 2019 ein stetiger Rückgang terroristischer Aktivitäten in Pakistan zu verzeichnen gewesen. Ab 2020 nahmen sie wieder zu, weil sich die TTP zu reformieren begann. Viele kleinere Gruppen schlossen sich der TTP an. Ursprünglich wurde die TTP vom Mehsud-Stamm angeführt, doch im November 2013 wurde erstmals ein Nicht-Mehsudi zum Anführer gewählt. Dieser galt als schwacher Anführer, in der Folge seien 2014 und 2015 viele Mehsud-Kämpfer zum ISKP übergelaufen, u. a. auch der spätere Chef des Islamischen Staates Khorasan Provinz (ISKP). Im Jahr 2018 sei dieser schwache Anführer der TTP dann durch eine US-amerikanische Drohne getötet worden und es kam wieder ein Mehsud (Noor Wali Mehsud) an die Macht, der die TTP wiedervereinigte und nun zu neuer Stärke führe.<sup>67</sup> Die Auswertung der ACLED-Daten zeigt ein ähnliches Bild im Vergleich zu den Daten des PICSS. Allerdings ist hier nochmals ein leichter Anstieg der Vorfälle in 2018/2019 zu sehen. 2019 gab es nach der Zusammenlegung der *Federally Administered Tribal Areas* (FATA) mit KP einen deutlichen Anstieg von Anschlägen in KP sowie in Balochistan. Interessant ist, dass seit 2021 die Vorfälle in KP stark zugenommen haben und dass es 2022 erstmals (leicht) mehr Anschläge in Balochistan als in KP gegeben hat.

<sup>62</sup> Freedom House: The Global Expansion of Authoritarian Rule, 2022

<sup>63</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad am 31.05.2023

<sup>64</sup> Junaidi, Ikram: Militant attacks in August 'highest in a month' since 2014, in: Dawn.com, 03.09.2023 ; PICSS Annual Report 2022: Anti-State Violence highest in five years, 07.01.2023; PICSS: Militant attacks surge in Pakistan, highest in any month since 2014, September 2023

<sup>65</sup> 2014 hatte die pakistanische Armee in einer großen militärischen Operation in Waziristan alle Militanten größtenteils nach Afghanistan vertrieben. So entstand u. a. der ISKP in Nangarhar/Afghanistan durch ehemalige TTP-Mitglieder.

<sup>66</sup> Sherazi, Zahir Shah: Zarb-e-Azb operation: 120 suspected militants killed in N Waziristan, 15.06.2014

<sup>67</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

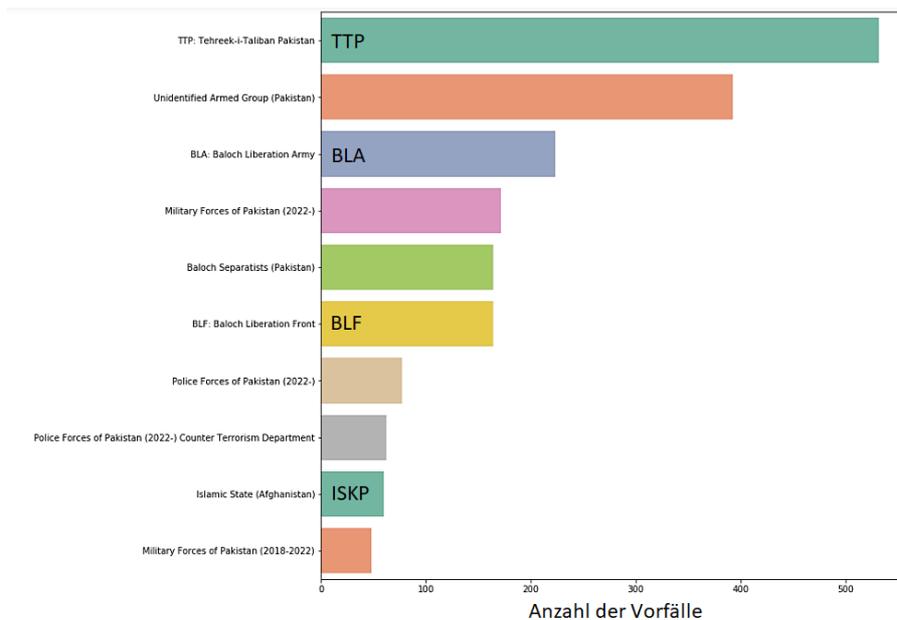


Abb. 3: Eigene ACLED-Auswertung 01/2022 - 11/2023: Hauptakteure

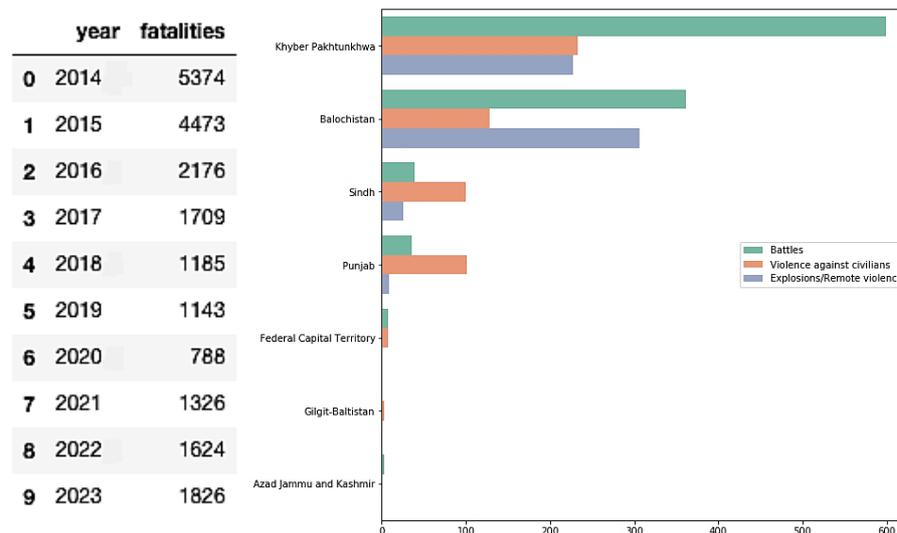


Abb. 4/5: Eigene ACLED-Auswertung 01/2022 - 11/2023: Opfer nach Jahren und Sicherheitsvorfälle nach Provinzen/Territorien und Art des Anschlages

Die Opferzahlen sind 2023 aber noch weit von denen von 2014 entfernt. Geographisch betroffen waren laut PICSS im Jahr 2022 hauptsächlich die Gebiete KP (64 % der Anschläge), Balochistan (27 %) und Sindh (7 %). KP und Balochistan grenzen beide an Afghanistan. Hauptakteure sind die pakistanischen Taliban (TTP), vermehrt balochische Terrorgruppen (BLA, BLF) und die Ableger des Islamischen Staates ISKP und ISPP (siehe Abb. 8).

In diesem Report werden diese drei wichtigsten Gruppierungen analysiert. 2022 hatte die BLA mehr Attacken ausgeführt als die TTP.<sup>68</sup> Opfer sind vornehmlich Polizisten und Sicherheitskräfte.<sup>69</sup> Ursprünglich hatte die TTP auch Zivilisten angegriffen, aber die öffentliche Meinung habe sich nach einem Anschlag 2014 auf eine Militärschule in Peshawar gedreht, in der laut TTP zukünftige Generäle unterrichtet wurden.<sup>70</sup>

Seither würden Angriffe auf Zivilpersonen vermieden werden und die Konzentration von Angriffen läge auf den Sicherheitskräften und der Polizei. So soll indirekt der Bevölkerung Angst gemacht werden, weil der Staat nicht schutzfähig wirke.<sup>71</sup> In den ersten acht Monaten des Jahres 2023 hat es laut PICSS-Datenbank 22 Selbstmordanschläge mit 227 Toten und 497 Verletzten gegeben.<sup>72</sup> Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2023 271 Attacken mit 389 Toten und 656 Verletzten dokumentiert – ein Anstieg um 80 % zum selben Vorjahreszeitraum.<sup>73</sup>

<sup>68</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>69</sup> PICSS Annual Report 2022: Anti-State Violence highest in five years, 07.01.2023, S. 4; Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS, Islamabad, 31.05.2023

<sup>70</sup> Sirajuddin: 'Eight years and still awaiting justice': Parents of APS martyrs march in Peshawar, 16.12.2022

<sup>71</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>72</sup> Junaidi, Ikram: Militant attacks in August 'highest in a month' since 2014, in: Dawn.com, 03.09.2023; PICSS Annual Report 2022: Anti-State Violence highest in five years, 07.01.2023; PICSS: Militant attacks surge in Pakistan, highest in any month since 2014, September 2023

<sup>73</sup> Junaidi, Ikram: Militant attacks claim 389 lives in six months, 03.07.2023

Die größten Anschläge, die auch aus den Abbildungen 6 und 7 ersichtlich sind, waren ein Selbstmordattentat der TTP im Januar 2023 in Peshawar auf eine Moschee, bei der 84 Personen (hauptsächlich Polizisten) getötet wurden und ein Anschlag des ISKP auf eine Versammlung der JUI-F in Bajaur im Juli 2023 mit 54 Toten.<sup>74</sup>

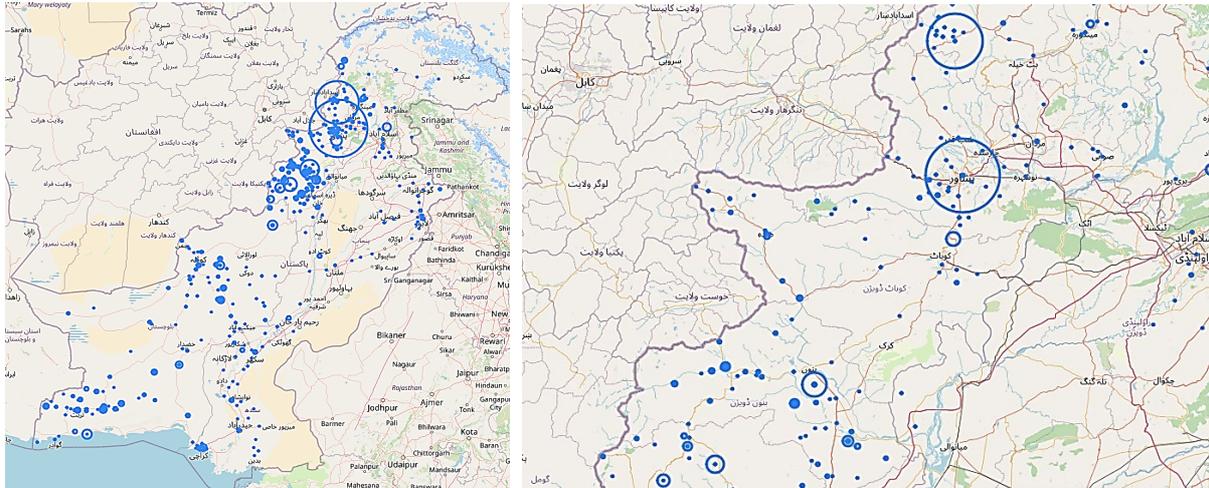


Abb. 6/7: Eigene ACLED-Auswertung 01/2022 - 11/2023, links: Vorfälle nach geographischer Lage und Radius nach Opferzahl, rechts: Zoom auf Vorfälle in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP)

TTP: Tehreek-i-Taliban Pakistan	532
Unidentified Armed Group (Pakistan)	393
BLA: Baloch Liberation Army	223
Military Forces of Pakistan (2022-)	172
BLF: Baloch Liberation Front	164
Baloch Separatists (Pakistan)	164
Police Forces of Pakistan (2022-)	77
Police Forces of Pakistan (2022-) Counter Terrorism Department	62
Islamic State (Afghanistan)	60
Military Forces of Pakistan (2018-2022)	48
Islamic State (Pakistan)	22

Abb. 8: Eigene ACLED-Auswertung 01/2022 - 11/2023: Sicherheitsvorfälle nach Akteuren

Die sich stark verschlechternde Sicherheitslage sowie die gescheiterten Verhandlungen der pakistanischen Regierung mit der TTP – über die Vermittler der afghanischen Taliban – haben dazu geführt, dass Pakistan ab dem 01.11.2023 damit begann, alle illegal aufhältigen Afghaninnen und Afghanen auszuweisen bzw. rückzuführen. Auf einer Pressekonferenz am 08.11.2023 sagte der pakistanische Interims-Premierminister Kakar, dass Pakistan das Vorgehen gegen illegal Aufhältige aus Afghanistan nicht stoppen werde. Seit der Machtübernahme der Taliban 2021 habe es einen dramatischen Anstieg von Terroranschlägen (vor allem durch die TTP) in Pakistan gegeben (siehe dazu Kapitel 4.4).<sup>75</sup>

### 3.2 Auswirkungen der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan

Für die pakistanische Regierung, die zunächst die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan 2021 begrüßt hatte, da mit der Republik auch der indische Einfluss auf das Nachbarland verschwunden war, scheint sich das Blatt jetzt zu wenden. Die strategische Tiefe<sup>76</sup>, die sie sich davon gegenüber Indien erhoffte, hat nun die TTP ihnen gegenüber erlangt.<sup>77</sup> Angespornt durch die gelungene Machtübernahme der Taliban in Afghanistan und dem – der Wirklichkeit widersprechenden – Narrativ, die westlichen Besatzer vertrieben zu haben, gibt es große Sympathien in der pakistanischen Bevölkerung und bei in Pakistan aktiven Terrorgruppen für dieses Modell.<sup>78</sup>

<sup>74</sup> Hussain, Abid: Attacks in Pakistan buttressed by region's 'militant' landscape: Analysts, 02.08.2023; Saifi/Mogul: Death toll from blast in Pakistan mosque rises to at least 100 as country faces 'national security crisis', in: CNN.com, 31.01.2023

<sup>75</sup> Raza, Syed Irfan: Taliban regime 'enabler' of terror: Kakar, in: Dawn.com, 09.11.2023

<sup>76</sup> The Nation: The strategic depth concept, 16.10.2015

<sup>77</sup> Sayed/Hamming: The Tehrik-i-Taliban Pakistan After the Taliban's Afghanistan Takeover, in: CTC Sentinel May 2023, Vol. 16 (5); Interview mit Amina Khan (ISSI) im Rahmen der FFM, Islamabad, 30.05.2023

<sup>78</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

Die TTP gratulierten z. B. im August 2023 den Taliban zum zweiten Jahrestag der Machtübernahme in einem Statement auf Telegram und riefen das „unterdrückte Volk“ Pakistans zum Jihad gegen die Regierung auf, um dort ebenfalls ein „Islamisches System“ zu errichten.<sup>79</sup> Hunderte TTP-Kämpfer wurden nach der Machtübernahme der Taliban 2021 aus Gefängnissen in Afghanistan befreit und kurz darauf erklärte die TTP, auch in Pakistan ein islamisches Emirat basierend auf der Scharia errichten und die Demokratie abschaffen zu wollen.<sup>80</sup> Die TTP vergleicht ihren derzeitigen Kampf mit dem der afghanischen Taliban in den letzten 20 Jahren.<sup>81</sup> Die Taliban sollen laut einem Bericht des *United States Institute of Peace (USIP)* vom 14.02.2023 die TTP unterstützen (viele TTP-Führungsmitglieder agieren von Afghanistan aus) und deren Vorhaben in Pakistan befürworten. Insbesondere der in Afghanistan herrschende Taliban-Anführer Emir Akhunzada stimme den TTP darin zu, dass das aktuelle pakistanische politische System „unislamisch“ sei.<sup>82</sup>

Laut einem Analysten des PICSS bekomme die TTP auch militärische Unterstützung von den afghanischen Taliban, da die TTP diesen im Kampf beigestanden habe.<sup>83</sup> Das sei laut PICSS ein neues Phänomen, da ursprünglich pakistanische Staatsangehörige nach Afghanistan gingen, um die afghanischen Taliban zu unterstützen. In den ersten drei Monaten 2023 seien laut PICSS-Angaben 50 Kämpfer der afghanischen Taliban in Pakistan verhaftet worden. Dazu komme, dass zurückgelassene Waffen und militärische Ausrüstung der US-Armee im Wert von sieben Mrd. USD auch ihren Weg nach Pakistan fänden und das Niveau der Angriffe von Militanten deutlich steigern (siehe Kapitel 3.6, Waffenbesitz in Pakistan). Innerhalb eines Jahres seit der Machtübernahme verdoppelten sich die Attacken in Pakistan (75 % davon in KP).<sup>84</sup>

Die pakistanische Regierung reagierte zuerst mit Verhandlungen, dann mit Angriffen gegen die TTP auf afghanischem Boden und letztlich seit Herbst 2023 mit der Ausweisung bzw. Rückführung von illegal aufhältigen Afghaninnen und Afghanen, die von ihr als mögliche fünfte Kolonne Afghanistans betrachtet werden. Am 22.02.2023 waren der pakistanische Verteidigungsminister und der Chef des pakistanischen Geheimdienstes ISI zu Gesprächen nach Kabul gereist. Der Anlass waren verstärkte Angriffe der TTP. Man erhoffte sich, dass die afghanischen Taliban die TTP nach dem gescheiterten Waffenstillstand von 2022 an den Verhandlungstisch zurückbringen könnten.

Zum anderen gibt es verschiedene Berichte über Angriffe des pakistanischen Militärs auf die TTP in Afghanistan.<sup>85</sup> Am 05.01.2023 hatte laut einer Meldung des afghanischen Exil-Pressemediums Hasht-e Sub das pakistanische Militär Luftangriffe auf Stellungen der TTP in der afghanischen Provinz Nangarhar geflogen, weder die pakistanische Regierung noch die Taliban kommentierten dies.<sup>86</sup> Bei einem Drohnenangriff auf ein Dorf in der afghanischen Provinz Khost am 16.05.2023 kamen zwei Kinder ums Leben. Zwar gab es keine offizielle Erklärung zu dem Angriff, aber Medienberichte legten nahe, dass es sich um einen pakistanischen Angriff gegen die TTP handelte.<sup>87</sup> Laut Medienberichten vom 19.08.2023 wurde ein hochrangiger Kommandeur der TTP, Dost Mohammad, durch einen Luftangriff in der Provinz Nangarhar getötet. Es ist nicht bekannt, wer die Tat ausgeführt hat.<sup>88</sup> Am 14.08.2023 gab es eine Explosion in einem Hotel in Khost, mindestens drei Personen starben dabei. Die Hintergründe sind unklar. Pakistanische Medien berichteten, dass dies ein Drohnenangriff der pakistanischen Armee auf die TTP gewesen sein könnte.<sup>89</sup> Die afghanischen Taliban versuchten zunächst eine Gratwanderung zu bewerkstelligen, um weder die pakistanische Regierung noch die TTP zu brüskieren, da sie ohne diese beiden Parteien nicht an die Macht gekommen wären.

---

<sup>79</sup> Noack, Rick: Celebration and anguish as Taliban marks second anniversary of takeover, in: Washington Post, 15.08.2023

<sup>80</sup> Sayed/Hamming: The Tehrik-i-Taliban Pakistan After the Taliban's Afghanistan Takeover, in: CTC Sentinel May 2023, Vol. 16 (5); International Crisis Group: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023

<sup>81</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>82</sup> Mir/Salikuddin: Is Pakistan Poised to Take on the TTP?, USIP Report, 14.02.2023

<sup>83</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>84</sup> International Crisis Group: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023

<sup>85</sup> SPON: Pakistan sucht Hilfe von Taliban in Afghanistan, 22.02.2023; Horasanli, Ismet: Decoding Pakistan's High-Level Delegation's Visit to Kabul, in: TAP, 02.03.2023

<sup>86</sup> Khalid, Sakhi: Pakistan Launches Air Strikes on TTP Strongholds in Eastern Afghanistan's Nangarhar, in: Hasht-e Subh, 05.01.2023

<sup>87</sup> NTV: Zwei tote Kinder bei Explosion in Afghanistan, 16.05.2023;

<sup>88</sup> AmuTV: Key TTP splinter group commander reportedly killed in Afghanistan, 18.08.2023

<sup>89</sup> Tolonews: 3 Dead, 7 Injured in Blast in Khost, 14.08.2023; Afghan Witness: Explosion in Khost reportedly targeting Pakistani Taliban members, 17.08.2023

Der Sprecher der Taliban, Zabihullah Mudschahid, bestätigte, dass auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Taliban und der pakistanischen Regierung TTP-Mitglieder nach Afghanistan umgesiedelt werden, insbesondere in den Norden und Nordosten des Landes. Laut Medienberichten vom 19.06.2023 sind TTP-Kämpfer von den Taliban in die Provinz Takhar umgesiedelt worden.<sup>90</sup>

Im November 2023 rief die pakistanische Regierung die Taliban dazu auf, sich zwischen diesen beiden Lagern zu entscheiden.<sup>91</sup> Die pakistanische Regierung wirft den afghanischen Taliban vor, zu wenig gegen die TTP zu unternehmen, deren von afghanischem Boden aus geplante Anschläge seit der Machtübernahme stark zugenommen haben.<sup>92</sup> Am 03.10.2023 hatte der pakistanische Interims-Innenminister Bugti als Konsequenz angeordnet, dass alle illegal aufhältigen Ausländer (zum größten Teil Afghaninnen und Afghanen) das Land bis zum 01.11.2023 verlassen müssen und andernfalls rückgeführt werden. Laut Angaben der UN seien bis Ende November 2023 ca. 400.000 illegale Aufhältige schon nach Afghanistan zurückgekehrt, davon der Großteil freiwillig (siehe Kapitel 4.4).<sup>93</sup>

### 3.3 Die pakistanischen Taliban (Tehreek-e-Taliban Pakistan, TTP)

Laut dem Jahresbericht 2022 von PICSS war die TTP die gefährlichste Terrorgruppe in Pakistan.<sup>94</sup> Wie bereits erwähnt ist es das Hauptziel der TTP, das aktuelle politische System Pakistans abzuschaffen und stattdessen – wie in Afghanistan – ein islamisches Emirat zu errichten. Sie haben – wie die afghanischen Taliban – keine transnationalen Ambitionen und zählen ebenso zu den Deobandis.<sup>95</sup> Während den Friedensverhandlungen mit der pakistanischen Regierung bis November 2022 forderte die TTP, die Vereinigung von KP und FATA rückgängig zu machen, das Militär aus den Stammesgebieten zurückzuziehen, die Einführung der Scharia in Malakand (KP) und die Befreiung von TTP-Insassen aus Gefängnissen in Malakand.

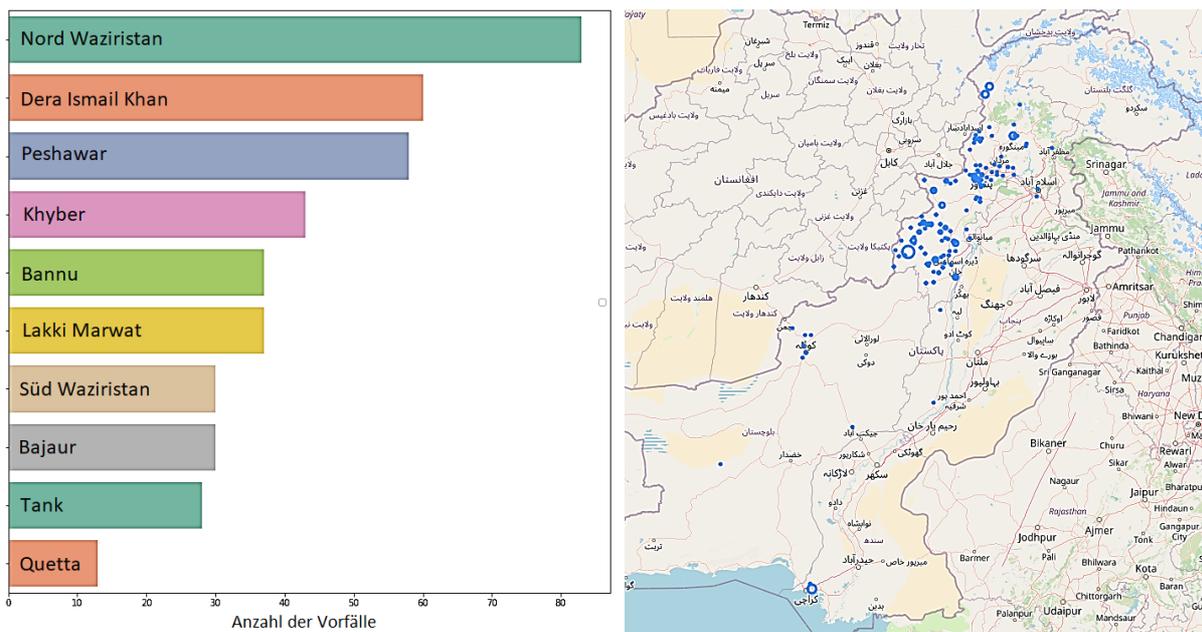


Abb. 9/10: Eigene ACLED-Auswertung 01/2022 - 11/2023: Anschläge der TTP nach Distrikt (links) und geographische Verteilung (rechts, blau)

<sup>90</sup> Rahmati, Fidel: Taliban, Pakistan Reach Settlement on TTP Members' Relocation to Northern Afghanistan, Khaama Press, 13.06.2023; Parsi, Mazdak: Relocating TTP to Northern Afghanistan: From Changing Ethnic Demography to the New Front of Proxy War, Hasht-e Subh, 19.06.2023

<sup>91</sup> Raza, Syed Irfan: Taliban regime 'enabler' of terror: Kakar, in: Dawn.com, 09.11.2023

<sup>92</sup> International Crisis Group: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023

<sup>93</sup> Khaama.com: One million Afghan migrants to be deported by January next year: Pakistani official, 23.11.2023

<sup>94</sup> PICSS Annual Report 2022: Anti-State Violence highest in five years, 07.01.2023

<sup>95</sup> Frayer, Lauren: The Taliban's Ideology Has Surprising Roots In British-Ruled India, in: NPR, 08.09.2021. Die Deobandi-Bewegung oder Deobandismus ist eine Wiederbelebungsbewegung innerhalb des sunnitischen Islams, die der hanafitischen Rechtsschule anhängt. Sie bildete sich im späten 19. Jahrhundert um die Darul Uloom Madrassa in Deoband, Indien, von der sich der Name ableitet.

Die TTP sind hauptsächlich aktiv in den Stammesgebieten von KP, insbesondere in den südlichen Distrikten Nord-Waziristan, Süd-Waziristan, Dera Ismail Khan, Tank und Lakki Marwat. Es gibt mittlerweile auch vereinzelt TTP-Aktivitäten in Balochistan, Peshawar und anderen Regionen.<sup>96</sup> Die TTP teilt Pakistan in 12 Wilayats (Verwaltungsbezirke) auf: Wilayat Peshawar, Wilayat Gilgit-Baltistan etc. – eine Kopie des Musters, wie sie die afghanischen Taliban als Schattenregierung vor ihrer Machtübernahme praktizierten.<sup>97</sup> Im Januar 2023 wurde ein neues Wilayat Zhob – für die Paschtunengebiete in Balochistan – gegründet, was den Fokus der TTP auf die Provinz Balochistan unterstreicht. Die TTP unterhalte weiterhin gute Verbindungen zu al-Qaida, z. B. sei ein Großteil der TTP-Literatur aus al-Qaida-Texten kopiert. Entgegen ihrer rein nationalen Ambitionen habe die TTP 2013 auch in Syrien an der Seite der al-Nusra-Front und al-Qaidas gegen die syrische Regierung gekämpft.<sup>98</sup> Unter der Führung von Noor Wali Mehsud hat die TTP seit 2020 zehn Splittergruppen wieder unter ihrer Hoheit vereint.<sup>99</sup> Der größte Anschlag der TTP 2023 war ein Anschlag am 30. Januar auf eine Moschee innerhalb eines Polizeihauptquartiers in Peshawar.<sup>100</sup> Dabei starben ca. 60 Personen und 157 wurden verletzt. Die Polizei von KP ist eines der Hauptziele der TTP; seit September 2022 sind mehr als 300 Polizisten bei Angriffen der Militanten ums Leben gekommen. Zuletzt gab es einen Anschlag auf einen Polizei-Konvoi am 03.11.2023 in Dera Ismail Khan Stadt (KP) mit fünf Toten und 20 Verletzten.<sup>101</sup>

### 3.4 Balochische Separatisten

Laut PICSS waren balochische Terroristen 2022 ein ebenso großes Problem wie die TTP, diese hätten sogar mehr Anschläge im Jahr 2022 als die TTP begangen. Ihre taktischen Fähigkeiten hätten sich verbessert. Die beiden größten Gruppen in Balochistan sind die *Balochistan Liberation Army* (BLA) und die *Balochistan Liberation Front* (BLF). Die Mitglieder der BLF sprächen hauptsächlich die Sprache Brahui und seien im Süden Balochistans aktiv, an der Küste von Makran in der Nähe der iranischen Grenze. Dazu komme ein neues Konglomerat, das sich *Baloch Raji Ajohi Sangar* (BRAS) nenne.<sup>102</sup> Neben ihren verbesserten militärischen Fähigkeiten sei der Zusammenschluss mehrerer Gruppen ein weiteres neues Phänomen.

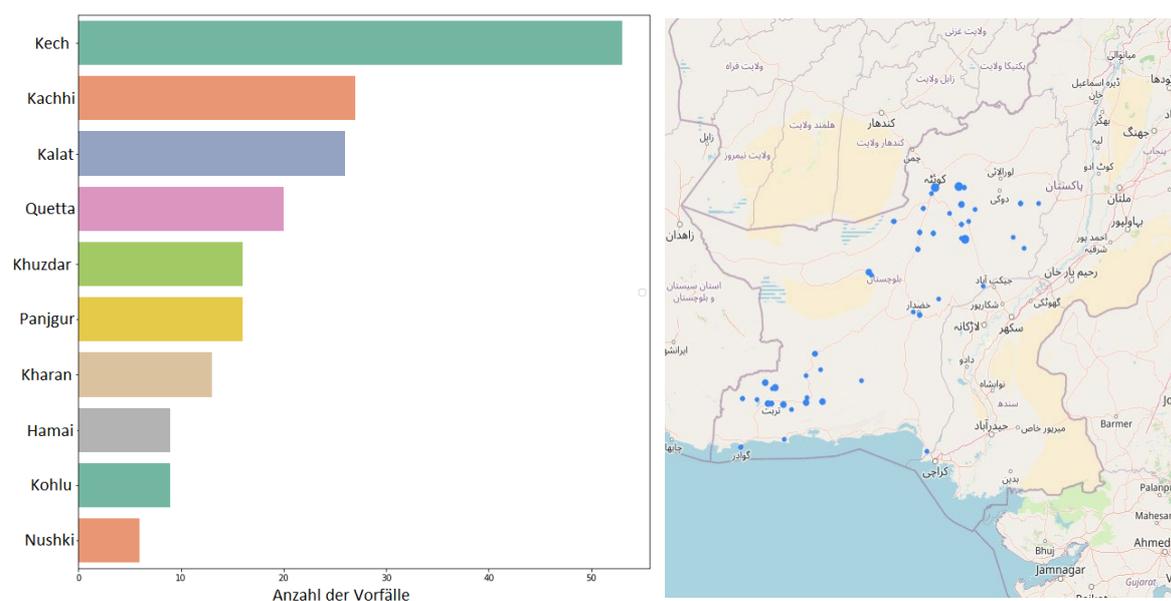


Abb. 11/12: Eigene ACLED-Auswertung 01/2022 - 11/2023: Anschläge der BLA in Balochistan nach Distrikt (links) und geographische Verteilung (rechts, blau)

<sup>96</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023; Basit, Abdul: Questions Surround Pakistani Taliban's Inroads into Balochistan: Organizational Expansion or Propaganda Stunt?, in: Terrorism Monitor/Jamestown Foundation, 11.07.2023

<sup>97</sup> Raja, Faisal Ali: New wilayas of TTP, in: The Express Tribune, 05.07.2023; Hijazi, Ajwa: Understanding TTP's Resurgence, CASS Report, 20.10.2023; Jackson, Ashley: Life under the Taliban shadow government, in: ODI, 20.06.2018

<sup>98</sup> Golovina/Ahmad: Pakistan Taliban set up camps in Syria, join anti-Assad war, in: Reuters, 14.07.2013

<sup>99</sup> Salafi-Jihadi Global Tracker: Islamic State Increases Attacks as Pakistani Taliban Negotiates, 22.11.2022

<sup>100</sup> BBC News: Pakistan mosque blast: Police targeted in suicide attack that kills 59, 30.01.2023

<sup>101</sup> Dawn.com: Bomb blast near police patrol kills 5 in KP's Dera Ismail Khan: official, 03.11.2023

<sup>102</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023;

Zahid, Farhan: Baluch Raji Ajohi Sangar: Emergence of a New Baluch Separatist Alliance, Terrorism Monitor Vol: 17 Issue: 18, 20.09.2019

Auffällig sei laut PICSS auch, dass diese Gruppen sich hauptsächlich aus gut ausgebildeten Jugendlichen rekrutierten und vermehrt auch Frauen angeworben werden sollen. Alle diese Neuerungen würden auf den General Aslam Baloch (BLA, BRAS) zurückgehen.<sup>103</sup> Das bevorzugte Ziel seien pakistanische Sicherheitskräfte und chinesische Mitarbeiter des CPEC.<sup>104</sup> Die Ideologie der BRAS berufe sich auf die Errichtung eines von Pakistan unabhängigen Staates Balochistan und die Verhinderung der Entnahme von Ressourcen aus dem Gebiet durch äußere Mächte, einschließlich China und Pakistan selbst. Ihr nationalistischer Separatismus ist von einer marxistisch-linksgerichteten Ideologie beeinflusst.<sup>105</sup> Laut PICSS gebe es Hinweise, dass die BLA mit Indien kooperiere; Aslam Baloch sei für eine medizinische Behandlung 2018 nach Indien gegangen.<sup>106</sup>

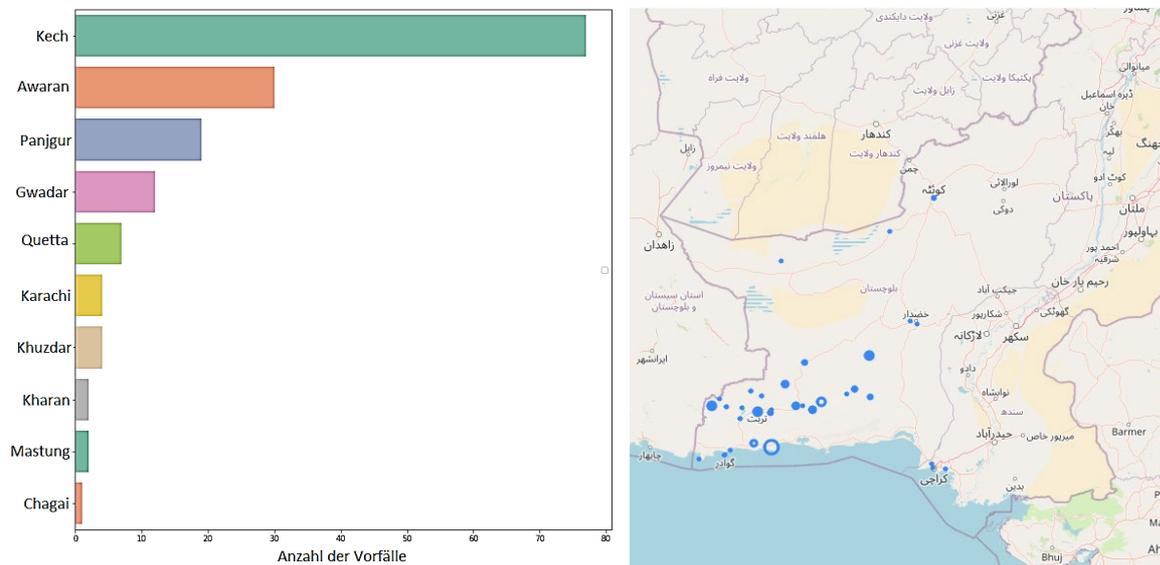


Abb. 13/14: Eigene ACLED-Auswertung 01/2022 - 11/2023: Anschläge der BLF in Balochistan nach Distrikt (links) und geographische Verteilung (rechts, blau)

### 3.5 Die Ableger des Islamischen Staates

Im Mai 2019 hat die zentrale IS-Führung die Gebiete Khorasan und Pakistan in zwei Gruppen aufgeteilt. Es gibt den *Islamischen Staat Khorasan Provinz* (ISKP) und den *Islamischen Staat Pakistan Provinz* (ISPP) mit zwei unterschiedlichen Anführern. Vom IS selbst werden sie *Wilayah Pakistan* und *Wilayah Khorasan* genannt. ISKP ist in der Region um Peshawar (Anschläge in und um Bajaur, Peshawar und Süd-Waziristan) aktiv, ISPP in Balochistan und dem Rest von Pakistan (Anschläge in und um Quetta, Lahore und Islamabad). Es gibt jedoch viele Überschneidungen bei den Gruppen. Beide verüben Anschläge u. a. gegen pakistanische Sicherheitskräfte, Polizisten, Sufis, Christen und Schiiten.<sup>107</sup>

Islamischer Staat Khorasan Provinz (ISKP): Laut einem Analysten des PICSS seien die Angriffe des ISKP 2022 in Afghanistan aufgrund der Verfolgung durch die Taliban weniger geworden, während sie in Pakistan (insbesondere in Peshawar, KP und Balochistan) zunehmen. Von allen Terrorgruppen in Pakistan sei ISKP aber diejenige mit den wenigsten Ressourcen.<sup>108</sup> Geographisch ist der ISKP in Pakistan vor allem in Bajaur und Peshawar aktiv (siehe Abb. 15, links). Sie rekrutieren sich aus Salafisten, von denen aber 90 % den ISKP ablehnen. Trotzdem ist der ISKP in der Lage, große Anschläge zu verüben.<sup>109</sup>

<sup>103</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>104</sup> Zahid, Farhan: Baluch Raji Ajohi Sangar: Emergence of a New Baluch Separatist Alliance, *Terrorism Monitor* Vol: 17 Issue: 18, 20.09.2019

<sup>105</sup> Ebd.

<sup>106</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>107</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023; Salafi-Jihadi Global Tracker: Islamic State Increases Attacks as Pakistani Taliban Negotiates, 22.11.2022

<sup>108</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>109</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

Bei einem Anschlag im Distrikt Bajaur im Juli 2023 auf eine Versammlung der Jamiat Ulema-e-Islam-Fazl (JUI-F) hatte es 54 Tote und 100 Verletzte gegeben.<sup>110</sup> Die JUI-F steht als Deobandi-Gruppe den afghanischen Taliban nahe und wird vom ISKP daher als ungläubig angesehen.<sup>111</sup> Am 04.02.2022 gab es einen großen Anschlag des ISKP auf eine schiitische Moschee in Peshawar mit 63 Toten und 196 Verletzten. Der Täter war ein Afghane, der schon lange in Pakistan lebte. PICSS ordnet diesen Anschlag wiederum dem ISPP zu.

Islamische Staat Pakistan Provinz (ISPP): Der ISPP gab an, im Jahr 2022 58 Angriffe in Pakistan durchgeführt zu haben. Ein Analyst vermutete, dass ein Anschlag am 29.09.2023 mit 50 Toten und 58 Verletzten im Distrikt Mastung dem ISPP zugeordnet werden könne. Dieser ist, wie links in der ACLED-Auswertung ersichtlich ist, hauptsächlich in Mastung aktiv.<sup>112</sup> Es hatte eine Zunahme von ISPP-Angriffen in September und Oktober 2022 gegeben, meistens seien diese aber geringfügig gewesen. Zuvor hatte jedoch am 08.03.2022 ein ISPP-Terrorist einen Selbstmordanschlag auf pakistanische Soldaten mit fünf Toten und ca. 25 Verletzten durchgeführt.<sup>113</sup> Am 15.09.2023 erklärte sich der ISPP für einen Anschlag auf den JUI-F-Anführer Hafiz Hamdullah in Mastung verantwortlich. Es habe 11 Verletzte gegeben.<sup>114</sup> ISPP hat im April 2021 seine erste Zeitschrift in Urdu mit dem Titel Yalghar (Invasion) herausgebracht.<sup>115</sup>

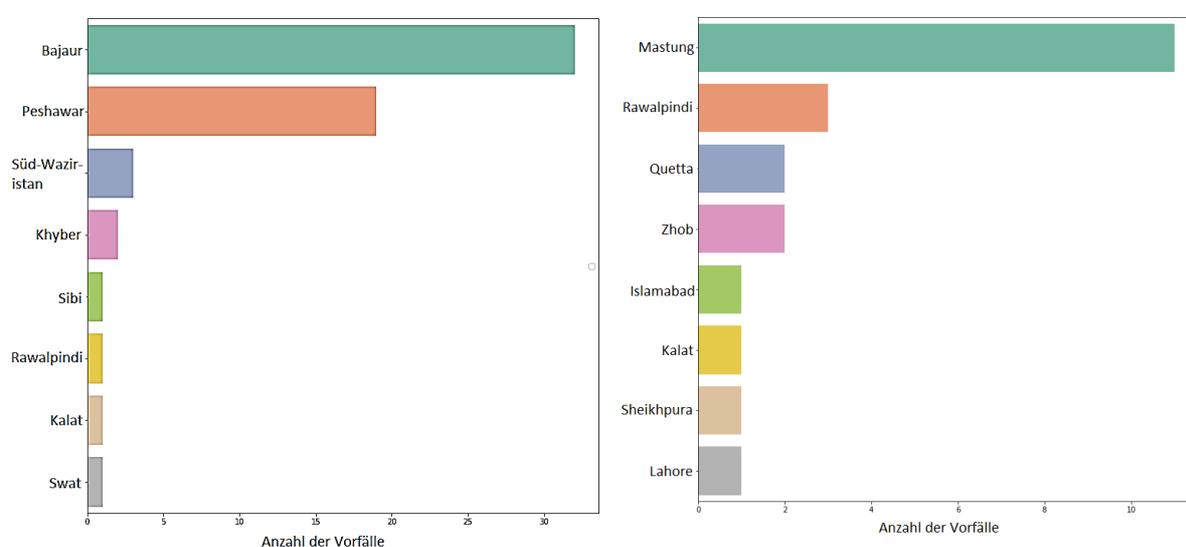


Abb. 15/16: Eigene ACLED-Auswertung 01/2022 - 11/2023: Anschläge des ISKP (links) und ISPP (rechts) nach Distrikt

### 3.6 Waffenbesitz in Pakistan

Auf die Frage, wie der Waffenbesitz in Pakistan geregelt sei, welche Gesetze es gebe und ob sich jeder Bürger eine Schusswaffe kaufen könne, antwortete ein Analyst, dass man eine Waffenlizenz von der Regierung brauche. Für automatische Waffen wie die AK-47 könne man keine einfache Lizenz bekommen, dafür brauche man eine spezielle Lizenz von der Regierung. Aber nicht jeder folge dem legalen Verfahren. Prinzipiell könne sich jeder auf dem Schwarzmarkt eine Waffe kaufen.

<sup>110</sup> Saifi/Goodwin: Blast rips through political gathering in Pakistan, killing at least 54, in: CNN.com, 31.07.2023

<sup>111</sup> Palmer/Holtz: The Islamic State Threat in Pakistan: Trends and Scenarios, in: CSIS, 03.08.2023 ; Rehman, Zia Ur: Why is the militant ISKP attacking the JUI-F in Bajaur?, in: Dawn.com, 02.08.2023: „In April 2022, the ISKP issued a series of fatwas (Islamic rulings) allowing the assassinations of JUI-F religious scholars and activists. Following the Bajaur attack, the militant group also published a 92-page book about the JUI-F, explaining their reasons for targeting religio-political parties. [...] Primarily, the ISKP perceives the JUI-F as the political wing of the Afghan Taliban in Pakistan, believing them to be closely aligned. [...] When the Taliban established its government in Afghanistan after the fall of Kabul in August 2021, several religious scholars and individuals from Bajaur were appointed to important positions,” said the IRCRA’s Madani. “Some of these individuals were also associated with the JUI-F.” As the threat of ISKP grew in Afghanistan, the Taliban administration initiated a crackdown on the group in Kunar and other adjacent provinces. Consequently, leaders from Bajaur who held positions in the new administration also became involved in the operation against ISKP, Madani told Dawn.com.“

<sup>112</sup> Hussain, Abid: Dozens dead after Pakistan rocked by bombings in two provinces, in: Al Jazeera, 29.09.2023;

Al Jazeera: Blast at Pakistan procession to mark prophet’s birthday kills at least 52, 29.09.2023

<sup>113</sup> PICSS Annual Report 2022: Anti-State Violence highest in five years, 07.01.23, S. 12;

Salafi-Jihadi Global Tracker: Islamic State Increases Attacks as Pakistani Taliban Negotiates, 22.11.2022

<sup>114</sup> The Friday Times: Self-Declared ISPP Has Claimed Responsibility For Attack On JUI-F Leader Hamdullah: Nusrat Javed, 15.09.2023

<sup>115</sup> Salafi-Jihadi Global Tracker: Islamic State Increases Attacks as Pakistani Taliban Negotiates, 22.11.2022

Würde man dies allerdings tun, gehe man ein großes Risiko ein.<sup>116</sup> Laut des Small Arms Survey waren 2017 schätzungsweise 44 Mio. Schusswaffen im Besitz der pakistanischen Bevölkerung, von denen nur sechs Mio. registriert waren.<sup>117</sup>

In den 1980er habe der Rückzug der sowjetischen Armee aus Afghanistan viele Waffen hinterlassen; heute seien es US-amerikanische Waffen, die für die nächsten Jahre in der Region zu kaufen sein werden.<sup>118</sup> Laut Medienberichten hätten die USA Waffen im Wert von sieben Mrd. USD in Afghanistan zurückgelassen, von denen viele nach Pakistan geschmuggelt worden seien.<sup>119</sup> Sowohl ehemalige Soldaten der afghanischen Republik als auch Taliban würden diese aus wirtschaftlicher Not verkaufen. Es gibt einen großen offenen Schwarzmarkt für Waffen in Pakistan, insbesondere in der Stadt Dara Adam Khel nahe Peshawar in KP.<sup>120</sup> Auch Elektronik, Kleidung, US-amerikanische Militärausrüstung, Nachtsichtgeräte, Laptops seien dort zu erwerben. Wer in das Gebiet von KP komme, könne von der Polizei aber mittlerweile verfolgt werden. Seit der Angliederung 2018 an KP sind die ehemaligen FATA quasi kein rechtsfreier Raum mehr und es gelten dort die Bundesgesetze. Die Schwarzmärkte sind deswegen nicht mehr so offen wie früher. Es gibt Berichte, das US-amerikanische Waffen in die Hände von Militanten gelangt sind; u. a. tauchen sie in Videos der BLA, BLF, TTP und möglicherweise auch bei der Hamas im Gazastreifen auf.<sup>121</sup> Beobachter sagen, dass der Zustrom von US-Waffen die militärischen Fähigkeiten von Terrorgruppen in Pakistan und deren Tödlichkeit signifikant gesteigert habe. Insbesondere Nachtsichtgeräte würden diesen einen enormen Vorteil bieten. Dies hätte verheerende Auswirkungen auf die schlechter ausgerüsteten Polizei- und Sicherheitskräfte des pakistanischen Staates.<sup>122</sup> Die pakistanische Regierung sei sich der Situation bewusst.<sup>123</sup>

---

<sup>116</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>117</sup> Small Arms Survey: Civilian Firearms Holdings, 2017

<sup>118</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>119</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023;

Siddique, Abubakar: Pakistani Armed Groups Obtain U.S. Weapons Left Behind In Afghanistan, 29.03.2023;

O'Donnel, Lynne: The Taliban Are Now Arms Dealers, in: Foreign Policy, 05.07.2023;

Kaufman, Ellie: First on CNN: US left behind \$7 billion of military equipment in Afghanistan after 2021 withdrawal, Pentagon report says, 28.04.2022; Fleischner, Justine: Arms Smuggling Dynamics under Taliban Rule, Small Arms Survey, Juli 2023

<sup>120</sup> Hashim, Azad: Dara Adam Khel: Pakistan's dying gun bazaar, in: Al Jazeera, 04.02.2019

<sup>121</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des PICSS Islamabad, 31.05.2023;

Siddique, Abubakar: Pakistani Armed Groups Obtain U.S. Weapons Left Behind In Afghanistan, 29.03.2023

<sup>122</sup> Siddique, Abubakar: Pakistani Armed Groups Obtain U.S. Weapons Left Behind In Afghanistan, 29.03.2023

<sup>123</sup> Ahmed, Munir: Pakistani premier claims US military equipment left behind in Afghanistan is now in militant hands, in: AP News, 04.09.2023

## 4. Klimakrise und humanitäre Lage

---

### 4.1 Allgemein

Die größten humanitären Probleme, die Pakistan 2023 betreffen, sind die humanitären Folgen der Flut von 2022 vor allem in Sindh und daran anschließend eine steigende Nahrungsmittelunsicherheit im Zuge der Wirtschaftskrise, sowie die Situation afghanischer Geflüchteter vor und seit Beginn des „Illegal Foreigners Repatriation Plan“.<sup>124</sup>

### 4.2 Die Lage in den von der Flut betroffenen Gebieten

Hintergrund: Zwischen dem 14. Juni 2022 und Oktober 2022 kamen bei Überschwemmungen in Pakistan 1.739 Menschen ums Leben; es entstanden Schäden in Höhe von ca. 3,2 Billionen PKR (14,9 Mrd. USD) und wirtschaftliche Verluste in Höhe von 3,3 Billionen PKR (15,2 Mrd. USD).<sup>125</sup> Unmittelbare Ursachen für die Überschwemmungen waren stärkere Monsunregenfälle als üblich und das Abschmelzen der regionalen Gletscher nach einer schweren Hitzewelle, die beide mit dem Klimawandel in Verbindung gebracht werden. Am 25.08.2022 wurde in Pakistan wegen der Überschwemmungen der Notstand ausgerufen. Die Überschwemmungen waren die weltweit tödlichste Flut seit den Überschwemmungen in Südasien im Jahr 2020 und wurden als die schlimmsten in der Geschichte des Landes bezeichnet.<sup>126</sup>

Pakistan wurde im *Global Climate Risk Index Report* auf Platz acht der durch den Klimawandel am stärksten gefährdeten Länder eingestuft; dies stellt eine ernsthafte Bedrohung für die Ernährungssicherheit dar.<sup>127</sup> Regelmäßig gibt es Überschwemmungen, extreme Hitze und Dürren.

(Für vertiefte Hintergrundinformationen vgl. [Länderkurzinformation Pakistan: Überschwemmungsschäden und Update zur aktuellen humanitären Lage nach dem Hochwasser 2022; Klimawandel, Maßnahmen gegen Korruption; Stand: Februar 2023](#))

Die Lage im Juni 2023: Die Gesprächspartner der FFM wurden im Mai 2023 zur aktuellen Lage in den von der Flut betroffenen Gebieten befragt. Ein Experte von IOM sagte, die Lage der Menschen in den von den Überschwemmungen betroffenen Gebieten sei nach wie vor katastrophal. Die Region Sindh sei am stärksten betroffen, aber es gebe dort mittlerweile kein stehendes Wasser mehr. Die meisten Vertriebenen seien in ihre Heimatstädte zurückgekehrt. In der Regel waren sie nicht weit weg, sondern nur in kleine lokale Vertriebenencamps geflohen. Ein Teil der humanitären Hilfe sei bereits geleistet worden, doch konnte bei weitem nicht der gesamte Bedarf gedeckt werden. Es gebe trotz der Lage keinen humanitären Reaktionsplan für Pakistan. Generell seien die Mittel für die humanitäre Hilfe gering, und viele Menschen würden noch immer auf Hilfe warten. Selbst wenn eine Mio. Haushalte erreicht werden würden, sei dies immer noch ein kleiner Prozentsatz der Betroffenen.<sup>128</sup> Auch die Regierung habe Hilfe geleistet, aber der Bedarf sei zu groß, als dass er gedeckt werden könnte. Die Regierung habe um internationale Hilfe gebeten (u. a. Türkei, Katar, Iran). Aufgrund der kriegsbedingten Lage in der Ukraine aber seien die westlichen Unterstützungsmittel gering. Es gebe einen Fünfjahresplan für den Wiederaufbau von etwa zwei Mio. Wohnhäusern, aber die Menschen benötigten sofort neue Häuser und nicht erst in fünf Jahren. Der Schwerpunkt der Hilfe liege auf Ernährung und Gesundheit und weniger auf dem Wohnungsbau. Für die nächste Regenzeit werden neue Überschwemmungen erwartet. Überschwemmungen gebe es jedes Jahr, und eine weitere große Flut sei nicht unwahrscheinlich. Die Überschwemmungen in KP seien im Vergleich zu Sindh viel kleiner.<sup>129</sup> Ein Experte von UNDP sagte, dass auch Monate nach dem Rückgang des Wassers und der Rückkehr der Menschen in ihre überschwemmten Wohngebiete deren Elend andauere.

---

<sup>124</sup> UNFPA: Pakistan Humanitarian Emergency, April 2022; ACAPS: Country analysis: Pakistan, Januar 2023

<sup>125</sup> UNDP: UN und pakistanische Regierung laden zur International Conference on Climate Resilient Pakistan ein, 06.01.2023

<sup>126</sup> Interview mit einem hochrangigen Vertreter einer internationalen NGO im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>127</sup> The Express Tribune: 'Pakistan 8th most vulnerable to climate change', 12.10.2023

<sup>128</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern von IOM Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>129</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern von IOM Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023;  
Interview mit einem Analysten einer lokalen NGO im Rahmen der FFM, Islamabad, 30.05.2023

Eine der größten Herausforderungen sei das Konzept des Wiederaufbaus, das zwar in gewissem Maße auf "Schäden" reagiere, aber bei weitem nicht den "Verlust" in den von der Flut betroffenen Gebieten berücksichtige. Der Wiederaufbau bzw. die Entschädigung mag zwar dem Schaden der Katastrophe entsprechen, doch die sich daraus ergebenden Benachteiligungen und wiederkehrenden Verluste, die sich auf die Gemeinschaft auswirken, seien weder vollständig verstanden noch berücksichtigt.

Der Wiederaufbauprozess werde häufig dadurch erschwert, dass Landtitel in Pakistan überwiegend geteilt werden, da das Land beispielsweise eher einem Stamm als einer Einzelperson gehören kann. Darüber hinaus hätten isolierte und marginalisierte Gemeinschaften wenig oder gar keinen Einfluss auf das Post-Katastrophen-Management der Regierung. Obwohl die Überschwemmungen zu umfangreichen Binnenvertriebungen geführt haben, gibt es nach wie vor keine genauen Berechnungen. Einige Analysen wurden auf der Grundlage von Telekommunikationsdaten von Mobilfunkanbietern durchgeführt, aber es gibt keine allgemeine systematische Analyse. Die meisten Binnenvertriebenen wohnen in den Haushalten ihrer Verwandten, weshalb es kompliziert ist, die Zahl der Binnenvertriebenen zu schätzen.

Seit kurzem kehrten die Menschen in die Bezirke zurück, in denen UNDP tätig ist. Die Unterbringung sei nach wie vor eine Herausforderung; einige Menschen lebten bei Verwandten, andere in Notunterkünften und wieder andere hätten keinerlei Unterkunft (siehe Kapitel 6.1). Die schwierige Wohnsituation führe zu Spannungen zwischen afghanischen Geflüchteten und der lokalen Bevölkerung.<sup>130</sup>

Laut einer Expertin einer internationalen NGO sei in den von den Überschwemmungen betroffenen Gebieten das Wasser zwar verschwunden, aber die Bedürfnisse der Bevölkerung seien immer noch sehr groß. Die Menschen lebten immer noch in Notunterkünften, Ernte und Vieh seien vernichtet. In Sindh lebten die Menschen schon zuvor unterhalb der Armutsgrenze, und nun sei ihre Lage noch schlimmer.<sup>131</sup> Neben den Folgen der Wirtschaftskrise (Inflation, Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln), war es auch die Flut von 2022, die zu einer steigenden Nahrungsmittelunsicherheit beiträgt. Insbesondere Frauen und Mädchen, die sich bereits nicht ausreichend ernähren, sind mit am stärksten betroffen.<sup>132</sup>

#### 4.4 Die Situation afghanischer Geflüchteter in Pakistan

Insgesamt leben ca. drei bis vier Millionen afghanische Geflüchtete in Pakistan. Alleine nach der Machtübernahme der Taliban 2021 flohen 600.000 afghanische Staatsangehörige nach Pakistan.<sup>133</sup> Ca. 1,3 Mio. der Geflüchteten aus Afghanistan besitzen eine *Proof of Registration*-Karte (PoR) und 850.000 die *Afghan Citizen Card* (ACC), etwa 1,7 Mio. Menschen besitzen keinerlei Identitätsdokumente.<sup>134</sup>

Bis zum Ende der FFM Anfang Juni 2023: Schon vor und während der Anwesenheit der FFM-Delegation in Islamabad zeichnete sich ein härteres Vorgehen der Regierung gegen illegal aufhältige Personen, besonders Afghaninnen und Afghanen, ab.<sup>135</sup> UNDP äußerte, dass die pakistanische Regierung trotz der sich verschlechternden wirtschaftlichen und humanitären Lage in Afghanistan ihr Vorgehen gegen afghanische Geflüchtete verschärft habe, indem sie zusätzlich zu einer Welle von Verhaftungen und Rückführungen ein Netz neuer Beschränkungen eingeführt habe.

Im März 2023 kündigte die Regierung an, dass afghanische Staatsangehörige sich bei der Polizei zu registrieren haben, wenn sie zwischen Städten oder Provinzen reisen. Personen mit einer PoR-Karte dürften keine Unternehmen gründen und Menschen mit einer ACC-Karte keine offiziellen finanziellen Transaktionen durchführen. ACC-Inhaber könnten keine Zug- oder Bustickets kaufen, sondern müssten andere Wege finden, um sich innerhalb des Land zu bewegen.<sup>136</sup>

---

<sup>130</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des UNDP Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>131</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern einer internationalen NGO im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>132</sup> Interview mit einem hochrangigen Vertreter des WFP im Rahmen der FFM, Islamabad, 01.06.23;

International Crisis Group: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023

<sup>133</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern von IOM Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>134</sup> Bahiss, Ibrahim: Pakistan's Mass Deportation of Afghans Poses Risks to Regional Stability, in: International Crisis Group, 13.11.2023

<sup>135</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des UNDP Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023;

Interview mit hochrangigen Vertretern von IOM Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>136</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des UNDP Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

Pakistanische Journalisten berichteten, dass es in Islamabad im Juni 2023 vermehrt zu Verhaftungen gekommen sei.<sup>137</sup> Es wurde auch berichtet, dass es vor allem in Sindh im Zuge der humanitären Krise nach der Flut zu Spannungen zwischen Geflüchteten und der ansässigen Bevölkerung gekommen sei. Mitte Juli 2022 sei in Hyderabad (Sindh) ein junger Sindh bei einer Auseinandersetzung mit einem örtlichen paschtunischen Hotelbesitzer getötet worden. Der Vorfall löste lokal Proteste aus.

Die Situation sei weiter eskaliert, als die afghanische Cricket-Nationalmannschaft am 07.09.2022 in Dubai ein Cricketspiel gegen Pakistan verloren habe. Posts in den sozialen Medien hätten gewalttätige Proteste der afghanischen Gemeinschaften in Sindh ausgelöst. Die Behörden seien auf die Gewalt aufmerksam geworden, als Sindh-Nationalisten dazu aufgerufen hätten, illegal aufhältige bzw. ohne Papiere eingereiste Personen aus Afghanistan auszuweisen, woraufhin die Strafverfolgungsbehörden im August 2022 mit strengen Kontrollen an allen Kontrollpunkten an den Ein- und Ausreisestellen zur Provinz Sindh sowie innerhalb der Provinz selbst begannen. Afghanische Staatsangehörige ohne Dokumente und solche, die keine ordnungsgemäßen Dokumente vorlegen konnten, seien nach dem Ausländergesetz angeklagt und anschließend abgeschoben worden. Die Zahl der Verhaftungen sei in den Monaten September bis November 2022 besonders hoch gewesen, mit einem Höhepunkt im Oktober. Insgesamt seien 960 Afghanen in Sindh inhaftiert worden, die inzwischen alle abgeschoben worden seien.<sup>138</sup>

Laut UNDP Pakistan leben afghanische Geflüchtete unter sehr schlechten Bedingungen in Pakistan. Sie seien extrem vulnerabel, da sie vom pakistanischen Staat niemals offiziell als Flüchtlinge registriert worden seien und Pakistan die Genfer Flüchtlingskonvention nie unterzeichnet habe.<sup>139</sup> Es gebe auch keine offiziellen Statistiken über deren Anzahl. Die nach der Machtübernahme der Taliban 2021 nach Pakistan geflüchteten Afghaninnen und Afghanen seien aufgrund der Wirtschaftskrise und der desolaten Situation in Pakistan nicht mehr erwünscht. Die bisher existierende Solidarität der pakistanischen Bevölkerung mit den Geflüchteten habe nachgelassen.<sup>140</sup> Laut einer Umfrage von Gallup Pakistan befürworte der Großteil der befragten pakistanischen Staatsangehörigen (84 %) die Ausweisung von illegal aufhältigen afghanischen Geflüchteten. 64 % erhoffen sich dadurch eine bessere Sicherheitslage, mehr Jobs und billigere Mieten.<sup>141</sup>

Aus öffentlichen Quellen nach Juni 2023: Am 03.10.2023 kündigte die Übergangsregierung Pakistans an, dass sie Massenrückführungen durchführen werde – im nationalen Recht als Plan zur Rückführung illegaler Ausländer (Illegal Foreigners Repatriation Plan)<sup>142</sup> bekannt – und forderte alle Betroffenen auf, das Land vor dem 01. November 2023 zu verlassen. Wie bereits erwähnt können diese Rückführungen als Reaktion auf die Unwilligkeit der afghanischen Taliban betrachtet werden, nicht gegen die Aktivitäten der TTP vorzugehen und so Anschläge in Pakistan möglich zu machen.

Die pakistanische Übergangsregierung beabsichtigt im Rahmen ihres Rückführungsplans zunächst in der ersten Phase, bis Januar 2024 etwa eine Mio. afghanische Geflüchtete ohne Identitätsdokumente abzuschubsen (diejenigen ohne Papiere, diejenigen mit gefälschten pakistanischen Papieren und diejenigen, die ihr Visum überschritten haben). Bis Ende November 2023 sollen bereits ca. 400.000 Betroffene nach Afghanistan zurückgekehrt sein.<sup>143</sup> In der zweiten Phase könnten auch ACC-Inhaber und in der dritten Phase sogar PoR-Inhaber betroffen sein.<sup>144</sup> Die Regierung richtete dafür überall im Land insgesamt 49 sogenannte Holding Centers ein (u. a. in Landikotal und Chaman).<sup>145</sup> Offiziell bezieht sich der Plan auf alle illegal aufhältigen Personen im Land, in der Praxis sind nach bisherigen Erkenntnissen aber insbesondere afghanische Geflüchtete betroffen. In den Migrantensiedlungen von Karachi würden im November 2023 laut Medienberichten Mitarbeiter der Polizei und der *National Database and Registration Authority (NADRA)* von Haus zu Haus gehen und nach Geflüchteten ohne Dokumente suchen.<sup>146</sup>

<sup>137</sup> Interview mit einem lokalen Experten im Rahmen der FFM, Islamabad, 01.06.2023

<sup>138</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern einer internationalen NGO im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023;

Interview mit hochrangigen Vertretern von UN Women im Rahmen der FFM, Islamabad, 01.06.2023

<sup>139</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern des UNDP Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>140</sup> Interview mit Analysten einer lokalen NGO im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>141</sup> Al Jazeera: 'What's wrong?': The silence of Pakistanis on expulsion of Afghan refugees, 22.11.2023

<sup>142</sup> Qarar, Shakeel: Govt initiates nationwide operation to deport illegal foreign nationals, in: Dawn.com, 01.11.2023

<sup>143</sup> Khaama.com: One million Afghan migrants to be deported by January next year: Pakistani official, 23.11.2023

<sup>144</sup> Bahiss, Ibrahim: Pakistan's Mass Deportation of Afghans Poses Risks to Regional Stability, in: International Crisis Group, 13.11.2023

<sup>145</sup> Kashif, Imran: Pakistan sets up 49 holding centers for undocumented migrants ahead of deportation, in: Arabnews, 01.11.2023

<sup>146</sup> AmuTV: Pakistan police conduct door-to-door searches for undocumented Afghans, 22.11.2023

UNHCR verurteilt die Rückführungen angesichts des nahenden Winters und der humanitären Lage in den Flüchtlingscamps hinter der Grenze bei Torkham, wo viele Flüchtlinge keine Behausung, zu wenig Nahrung und medizinische Versorgung hätten.<sup>147</sup> Laut UNHCR und IOM seien zwischen dem 15.09. und 18.11.2023 374.588 Geflüchtete nach Afghanistan zurückgekehrt. Die meisten Zurückgekehrten waren Personen ohne Papiere (96 %), gefolgt von ACC-Inhabern (2 %) und PoR-Inhabern (2 %). Die Furcht vor Verhaftung (92 %) war der häufigste Grund für die Rückkehr nach Afghanistan. Am häufigsten kehrten die Geflüchteten aus Belutschistan (35 %) in Pakistan zurück und beabsichtigten, nach Kandahar (29 %), Nangarhar (26 %) und Kabul (17 %) in Afghanistan zu gehen.<sup>148</sup>

## 5. Menschenrechtslage

---

### 5.1 Überblick

Es werden an dieser Stelle nicht die Situationen aller Minderheiten erfasst, sondern nur diejenigen, zu denen explizit Informationen im Rahmen der FFM eingeholt wurden. Laut eines Analysten der HRCP seien in Pakistan die Angehörigen der Religionsgemeinschaft der Ahmadiyya (Ahmadis) am stärksten diskriminiert und verfolgt. Danach folgten Christen, Hindus und Sikhs. Weitere wichtige Themen seien die Religions- und Meinungsfreiheit, die Lage von Transgender-Personen und gewaltsames Verschwindenlassen von Personen. Es gebe generell einen schwindenden Raum für politischen Dissens, nicht nur für Anhänger der ehemaligen Regierungspartei PTI.<sup>149</sup>

### 5.2 Ahmadis

Die Religionsgemeinschaft der Ahmadiyya (ca. 0,2 % der Bevölkerung) wird gesetzlich in Pakistan entgegen ihrem Selbstverständnis nicht als muslimisch anerkannt. Dies besagt auch die explizit gegen Ahmadis gerichtete Ordinance XX von 1984, welche das pakistanische Strafgesetzbuch (Pakistan Penal Code, PPC) um den § 298-C erweiterte. Nach dem § 298-C PPC ist es ihnen unter Strafandrohung (bis zu drei Jahre Gefängnis) verboten, sich als Muslime zu bezeichnen oder sich wie solche zu verhalten.<sup>150</sup> Dies habe laut einem Analysten der HRCP vor allem historische Gründe.

Historie: Der Gründer, Mirza Ghulam Ahmad, bezeichnete sich 1889 selbst als den letzten Propheten des Islam (der *Mahdi*) und gab an, dass nur wer dies anerkenne, weiterhin auch ein Muslim sei. Zudem betitelte er sich zugleich als Führer der Gläubigen (*Amir ul Momineen*) und die Reinkarnation von Jesus, Krishna und Buddha und wollte alle Weltreligionen so vereinen.

Die Gruppe spaltete sich um 1900 in zwei Strömungen auf: den Hauptzweig Ahmadiya Muslim Jamaat (Qadiani-Gruppe) und die Lahore Ahmadiya Gruppe (Lahore-Gruppe). Letztere glauben nicht, dass es nach Mohammed noch einen Propheten geben wird (Khatm-e-Nabuwat) und bezeichneten Ahmad nicht als Mahdi. Deshalb werden diese von der Mehrheit der Ahmadis nicht mehr als solche angesehen, von den Muslimen in Pakistan aber schon.<sup>151</sup>

Laut HRCP seien die Ahmadis generell sehr friedfertig und sollen selten mit Waffen andere Personen oder Gruppen angreifen. Sie hätten auch historisch von Anfang an den Jihad abgelehnt und wären u. a. aus diesem Grund von der britischen Kolonialmacht bevorzugt worden. Diese Nähe zu den Briten wie auch die Anmaßung des Gründers, der letzte Prophet zu sein, werde ihnen aber von der Mehrheit der Bevölkerung Pakistans bis heute u. a. als Häresie (Abweichung von der Glaubenslehre) vorgeworfen. Die Ahmadis würden deshalb im Punjab sowohl von den Sunniten als auch den Schiiten abgelehnt und häufiger Opfer von Blasphemievorwürfen.

---

<sup>147</sup> AmuTV: UNHCR urges Pakistan to halt deportations of Afghan refugees amidst harsh winter conditions, 23.11.2023

<sup>148</sup> UNHCR-IOM Pakistan Flash Update #6: Arrest and Detention/Flow Monitoring, 15 September – 18 November 2023

<sup>149</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>150</sup> Bhattacharya, Sanchita: Pakistan: Ahmadis Killed, Tortured, Hounded – Analysis, 24.05.2022

<sup>151</sup> Panhwar, Sani H. (2017): Qadyaniat Defeated in the Parliament, detailed proceedings of National Assembly Sessions on the issue in 1974

Es habe schon vor der Gründung Pakistans viel Literatur gegen die Ahmadis gegeben<sup>152</sup>, danach vor allem während einer Parlamentsdebatte 1974. Am 30.06.1974 wurde durch die damalige Opposition unter Führung von Maulana Mufti Mahmud (Deobandi, der Vater von Fazl-ur Rahman, der heute die JUI-F leitet und die afghanischen Taliban unterstützt) und u. a. Maulana Abdul Haq (Gründer der Deoband-Universität Haqqania in Pakistan) ein Gesetzentwurf ins pakistanische Parlament eingebracht mit der Forderung, die Ahmadis zu einer nicht-muslimischen Minderheit zu erklären. Darin heißt es, dass die Ahmadis Mirza Ghulam Ahmad als letzten Propheten anerkennen, obwohl Mohammed der letzte Prophet gewesen sei (Khatm-e-Nabuwat), sie den Jihad aufheben würden, durch die britische Kolonialmacht ins Leben gerufen worden seien sowie eine zerstörerische Bewegung gegen den Islam darstellten.<sup>153</sup> Das Gesetz wurde vom Parlament angenommen und daraufhin im September 1974 ein zweiter Zusatzartikel zur Verfassung Pakistans verabschiedet, der Ahmadis zu Nicht-Muslimen erklärte.<sup>154</sup> Heutzutage wüssten laut eines HRCP-Analysten die jüngeren Generationen aber nichts mehr über die historischen Ablehnungsgründe. Diese Argumente würden nicht mehr öffentlich geäußert, weil die Ahmadis generell schon stark verfolgt würden.<sup>155</sup>

Soziale Stellung: Eine Mehrheit der Ahmadis waren von Beginn an wohlhabende Großgrundbesitzer und Regierungsmitarbeiter. Der Gründer war ein Aristokrat. Zudem gab es unter der britischen Kolonialmacht 1890 bis 1920 im Sindh ein Projekt zur Bewässerung durch Kanäle, wo den Ahmadis von den Briten neu bewässerte Ländereien für Ackerbau in Sindh gegeben wurden. Sie wurden vom Punjab nach Sindh umgesiedelt, um als Grundbesitzer Land zu erschließen und wurden „Punjabi Land Developer“ genannt. So kam es z. B. zu Spannungen in Orten wie Mirpur Khas im östlichen Sindh, nahe der indischen Grenze.<sup>156</sup> Auch dort können Ahmadis getötet (Mord an einem Ahmadi-Arzt im Jahr 2014<sup>157</sup>) oder ihre Moscheen angegriffen werden. Im Mai 2023 hatte ein Mob von ca. 150 Personen die Minarette der Ahmadi-Moschee in Dholan Abad, Mirpur Khas zerstört.<sup>158</sup>

Geographisch: Ursprünglich lebten alle Ahmadis in Qadian in der Nähe von Amritsar im heutigen Indien. Sie wurden deshalb auch Qadianis genannt. Nach der Teilung Britisch-Indiens 1947 wurden alle nach Rabwah (offizieller Name: Chenab Nagar) umgesiedelt, eine kleine Stadt im pakistanischen Teil des Punjab, die 1948 durch die Gemeinde gegründet wurde und heute zu ca. 95 % von Ahmadis bewohnt wird.<sup>159</sup> Bis 1984 war Rabwah das Zentrum der Ahmadis, dieses wurde dann aber aufgrund von Anfeindungen nach London verlegt. Die meisten Ahmadis aus anderen Gegenden Pakistans lassen sich auch in Rabwah beerdigen. Der Ort gilt als Zufluchtsort für Ahmadis, auch wenn es dort zu öffentlichen Anfeindungen und seltener auch zu schweren Gewalttaten durch religiöse Extremisten kommen kann.<sup>160</sup> Zuletzt wurde in Rabwah ein Ahmadi wegen seiner Religionszugehörigkeit am 12.08.2022 durch einen TLP-Extremisten getötet.<sup>161</sup> Regelmäßig gibt es auch Anti-Ahmadi Proteste von Gegnern der Gruppe in Rabwah; u. a. die Aftab Nabuwat-Konferenz am 21.10.2022 in der Madrassah Usmania/Muslim Colony.<sup>162</sup> Häufig werden Protestkundgebungen gegen Ahmadis am Geburtstag des Propheten Mohammed (12th of Rabi ul Awwal) abgehalten. Diese Gegner siedeln häufig im nahe gelegenen Ort Chiniot oder in der Muslim Colony in Rabwah selbst.<sup>163</sup>

---

<sup>152</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023; Canada: Immigration and Refugee Board of Canada, Pakistan: Religious and ethnic groups in Rabwah, including population size and regional distribution; availability of employment and housing for Ahmadis; situation of Ahmadis, including social discrimination (2015-2016), 11 January 2017

<sup>153</sup> Panhwar, Sani H. (2017): Qadianiat Defeated in the Parliament, detailed proceedings of National Assembly Sessions on the issue in 1974 „Whereas, it is a proven fact that Mirza Ghulam Ahmed of Qadiyan claimed to be a prophet after Khatam un Nabiyyeen (the last of the prophets), Hazrat Muhammad (SAW). And whereas, this false claim by him is tantamount to falsify the Quranic verses, nullify the Jihad and a revolt against major injunctions of Islam. And whereas, he was brought into being by the Imperialistic forces and his sole aim was to dismantle the unity of the Muslims and to falsify Islam. And whereas, in a conference of Muslim organizations of the world held in Makkah from 6 to 10 April 1974, and in which 140 organizations from all over the world participated, it was unanimously declared that Qadianiyyat is a destructive movement against Islam, which claims to be a sect of Islam.“

<sup>154</sup> Farooq, Umer: Politics of Exclusion: A case study of the 2nd constitutional Amendment, Pak Institute for Peace Studies

<sup>155</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>156</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>157</sup> Ahmadiyya.de: Brutaler Mord an Ahmadi-Arzt in Pakistan, 23.09.2014

<sup>158</sup> Dissent Today: Ahmadi Place Of Worship Vandalised By Mob In Mirpurkhas, 05.05.2023

<sup>159</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>160</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>161</sup> The Friday Times: Ahmadi Man Stabbed To Death By Fanatic in Chenab Nagar, 12.08.2022

<sup>162</sup> Ahmadiyya Muslim Foreign Missions Office: Persecution of Ahmadis in Paksitan, Monthly Report, October 2022 S. 13

<sup>163</sup> Canada: Immigration and Refugee Board of Canada, Pakistan: Religious and ethnic groups in Rabwah, including population size and regional distribution; availability of employment and housing for Ahmadis; situation of Ahmadis, including social discrimination (2015-2016), 11 January 2017

Ahmadis leben neben Rabwah auch in Lahore, Karachi, Mirpur Khas und in Gilgit-Baltistan (GB). In GB gelten sie als Muslime, weil die Staatsverfassung dort teilweise nicht gültig ist. Die Klausel, die besagt, dass Ahmadis keine Muslime seien, wurde nicht auf GB ausgedehnt. Sozial werden sie dort jedoch ebenso diskriminiert und in den letzten zwei Jahrzehnten kamen viele sunnitische Paschtunen der TTP nach GB. Das Ausmaß des Extremismus habe laut der HRCP dort zugenommen. Die schiitischen Ismailis, die dort leben, kämen hingegen gut mit den Ahmadis aus.<sup>164</sup>

Äußeres Erscheinungsbild: Ahmadi-Frauen können von anderen sunnitisch-muslimischen Frauen optisch anhand der Kleidung nicht unterschieden werden. Sie leben jedoch nach einem wesentlich konservativeren Rollenbild. Aus Sicht der HRCP werden Ahmadi-Frauen durch ihre eigene Gruppe diskriminiert. Sie würden aufgrund ihrer Rechtsprechung den Salafisten sehr nahe stehen und seien sehr orthodox. Ahmadiya-Frauen leben in sehr konservativen Haushalten. Selbst wenn sie berufstätig sind, tragen die meisten von ihnen eine Ganzkörperverschleierung (Burka). Man könne Ahmadis auch nicht an ihren Namen erkennen, so wie es teilweise bei Schiiten der Fall ist.<sup>165</sup> Ahmadis würden generell versuchen, nicht aufzufallen, da man sie optisch nicht von anderen Muslimen unterscheiden könne.

Eheschließungen: Es habe lange Zeit Ehen zwischen Ahmadis und Sunniten gegeben, jedoch nicht mit Schiiten. Dies sei heute nicht mehr der Fall.<sup>166</sup> In der Provinz Punjab muss seit Juli 2022 bei Eheschließungen zwischen Muslimen eine Erklärung unterschrieben werden, derzufolge Mohammed der finale Prophet des Islam sei. Dies widerspricht den Glaubensgrundsätzen der Ahmadis, da für sie ihr Gründer der letzte Prophet des Islams ist und macht Eheschließungen für sie so nicht möglich.<sup>167</sup> Andere Provinzen erwägen, ebenfalls eine solche Erklärung einzuführen.

Diskriminierung durch den Staat: Die Notwendigkeit des Unterschreibens einer Erklärung zur Finalität des Propheten Mohammed besteht auch bei der Beantragung von Personaldokumenten wie Reisepässen und der Computerized National Identity Card (CNIC).<sup>168</sup> Die Ahmadis erkennen die Anti-Ahmadi-Gesetzgebung von 1974 (Zweiter Zusatzartikel) nicht an und wollen nicht als Minderheit angesehen werden. Deswegen nehmen sie auch nicht an Wahlen teil.<sup>169</sup>

20.	<b>DECLARATION (FOR MUSLIM APPLICANTS)</b>
I, _____ S/O, W/O, D/O _____ Age _____ Years	
Adult Muslim, resident of _____	
Declare that:-	
a) I am a Muslim and believe in the absolute and unqualified finality of the prophethood of Muhammad (peace be upon him) as the last of the prophets	
b) I do not recognize any person who claims to be a prophet in any sense of the word or of any description whatsoever after Muhammad (peace be upon him) or recognize such Claimant as a prophet or religious reformer as a Muslim	
c) I consider Mirza Ghulam Ahmad Qadiani to be an imposter nabi and also consider his followers whether belonging to the Lahori or Qadiani group to be a non Muslim	
Signature of the Applicant: _____	

Abb. 17: Auszug aus dem aktuellen Antragsformular für einen pakistanischen Reisepass, Anti-Ahmadi-Klausel (Quelle: Passport Application Form der High Commission for Pakistan, London)

<sup>164</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>165</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>166</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>167</sup> Rizwan, Sheharyar: Punjab proposes declaration on finality of Prophethood before marriage, in: Dawn.com, 02.03.2022

<sup>168</sup> Passport Application Form der High Commission for Pakistan, London; UK Home Office: Country Policy and Information Note, Pakistan: Ahmadis, September 2021, S. 29, 73

<sup>169</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

Diskriminierungen durch die Gesellschaft: Es gebe Poster an Geschäften, die besagen, man solle dort nicht einkaufen, weil der Laden einem Ahmadi gehöre. Dies geschehe nicht sehr häufig, aber es könne andere animieren, gleiches zu tun. Hauptsächlich passiere dies in den Provinzen Punjab und Sindh, wo die Ahmadi historisch große Ländereien besitzen, siehe oben. Ein TLP-Kleriker hatte auch zu Angriffen gegen schwangere Ahmadi-Frauen aufgerufen, um die Geburt des Kindes zu verhindern.<sup>170</sup> Die Polizei zerstört angeblich zum Schutz die Minarette der Ahmadi-Moscheen, damit diese nicht von einem Mob überfallen werden. Sie habe das in Gujranwala, Sindh und Sialkot gemacht.<sup>171</sup> Ahmadi-Moscheen dürfen offiziell auch nicht Moscheen genannt werden, sondern lediglich „Anbetungsstätte“ (worship place).<sup>172</sup> Obwohl Ahmadis nur 0,2 % der Bevölkerung ausmachen, werden sie zu 33 % Opfer von Blasphemieanklagen.

(Für vertiefte Hintergrundinformationen vgl. Länderkurzinformation Pakistan: Lage der Ahmadiyya-Gemeinschaft, November 2023)

### 5.3 Schiiten

Es gibt viele Schiiten in Pakistan (ca. 15-20 % der Bevölkerung), aber nur ein kleiner Teil davon sind Hazaras (die selbst wiederum zu 96 % Schiiten sind). Schiiten leben hauptsächlich in Punjab und Sindh, teilweise auch in KP (dort paschtunische Schiiten wie die Turi oder Bangash in Hangu, Kohat, Dera Ismail Khan).<sup>173</sup> Deswegen hätten in der *Liwa Zainebiyoun*, die für den Iran im Syrienkrieg kämpfte, nicht nur Hazaras, sondern auch Paschtunen gedient.<sup>174</sup> Schiiten leben vor allem in Großstädten wie Karachi, Lahore, Rawalpindi, Islamabad, Peshawar, Multan oder Quetta. Sie würden in keiner Region die Mehrheit stellen, nur in Gilgit-Baltistan.<sup>175</sup>

Hazaras: Schiitische Hazaras würden vor allem in Afghanistan verfolgt werden und erst als viele Taliban 2001 nach Quetta in Balochistan kamen, seien die Hazaras auch in Pakistan vermehrt zu Opfern von Attacken geworden. Zuvor seien viele Hazaras vor den Taliban ebenfalls nach Quetta geflohen, einige seien nach Rawalpindi und Karachi weiter gezogen. In Karachi leben sie in Ancholi, Rizvia und Abbas Town; in Quetta in Hazara Town und Mariabad.<sup>176</sup> Die Verfolgungslage der Hazaras sei in Pakistan im Gegensatz zu den Ahmadis ein neues Phänomen. Von allen Schiiten in Pakistan seien aber die Hazaras am meisten verfolgt, da man sie durch ihre asiatischen Gesichtszüge leicht identifizieren könne.<sup>177</sup> Andere Schiiten könne man äußerlich nicht von Sunniten unterscheiden.<sup>178</sup> Es seien auch nicht nur die bekannten Terrorgruppen wie der ISKP, die die Hazaras verfolgen, sondern beispielsweise auch lokale sunnitische Extremisten, die gegen balochische Separatisten kämpfen.<sup>179</sup>

### 5.4 LGBTIQ

Generell: LGBTIQ-Personen könnten in Pakistan nicht identifiziert werden, wenn sie sich nicht selbst zu erkennen geben würden. Ein Problem hätten nur Transgender-Personen, weil diese leicht zu identifizieren seien. In Karachi und Lahore, sogar in Islamabad gebe es aber öffentlich sichtbar Männer, die Lippenstift tragen oder Frauen, die sich anders kleiden würden. Wenn man in Islamabad auf eine Party in einem Haushalt der Mittelschicht gehe, könnten dort auch Schwule, Lesben oder Transgender-Personen anwesend sein.<sup>180</sup>

Historie: Schon seit langer Zeit gebe es laut HRCF Transgender-Personen und Homosexuelle in Südasien, die traditionell Sänger oder Köche gewesen seien. Bevor die Briten kamen, habe es keine Tabus diesbezüglich gegeben.

<sup>170</sup> Jalil, Xari: Video Shows TLP Leader Inciting Violence Against Pregnant Ahmadi Women, Voicepk.net, 30.09.2022

<sup>171</sup> Rabwah Times: Pakistan police demolish minarets of Ahmadi Mosque, 22.03.2021

<sup>172</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCF im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>173</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCF im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>174</sup> Al Majalla: A complete guide to Iranian-backed militias in Syria, 04.11.2023

<sup>175</sup> UK Home Office: Country Policy and Information Note: Pakistan: Shia, Muslims, Version 3.0, July 2021

<sup>176</sup> UK Home Office: Country Policy and Information Note: Pakistan: Shia, Muslims, Version 3.0, July 2021

<sup>177</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCF im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>178</sup> UK Home Office: Country Policy and Information Note: Pakistan: Shia, Muslims, Version 3.0, July 2021

<sup>179</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCF im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>180</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCF im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

Erst die Briten hätten versucht, die Bevölkerung Südasiens in Kategorien und Gruppen aufzuteilen, um sie zu verstehen. Die Verfolgung von LGBTIQ-Personen sei ein vergleichsweise neues Phänomen der letzten Jahrzehnte. Erst die Islamisierung aus dem Mittleren Osten im Zuge der Kriege in Afghanistan ab den 1980er Jahren habe zu dieser neuen Verfolgung geführt. Aktuell seien Teile der pakistanischen Bevölkerung diesbezüglich bereits so sehr radikalisiert, dass auch die Machtübernahme der Taliban 2021 dies nicht mehr sonderlich verstärkt habe.<sup>181</sup>

Transgender: Allerdings habe laut HRCP in KP und insbesondere Peshawar tatsächlich die Verfolgung und auch Tötung von Transgender-Personen stark zugenommen. Dazu komme, dass KP stark Stammestraktionen folge und es dort Ehrenmorde gebe. Transgender-Personen hätten in der Regel keine Familie, die sie rächen könnte und würden daher leichter umgebracht. Auch die Polizei verfolge solche Fälle nicht, weil sie Transgender-Personen für dessen nicht würdig hält. Die Verfolgung von Transgender-Personen in KP habe erst vor ca. 15-20 Jahren angefangen. Vorher gehörten sie zur Gesellschaft. Der Film „Joyland“ über Transgender-Personen wurde in Punjab verboten (weil dort die radikalen Barelvis der Therike-e Labbaik Einfluss haben<sup>182</sup>), aber in Sindh und Islamabad konnte man ihn sehen.<sup>183</sup> Ebenfalls stark gegen Transgender-Personen sei laut HRCP die Jamat-e Islami, nach deren Auffassung es unislamisch sei, wenn jemand sein Geschlecht ändere.<sup>184</sup> Die pakistanische Nationalversammlung hatte am 08.05.2018 ein sehr progressives Gesetz über den Schutz der Rechte von Transgender-Personen (Transgender Persons (Protection of Rights), Act 2018) verabschiedet. Dieses sieht die rechtliche Anerkennung von Transgender-Personen vor und verbietet Diskriminierung und Belästigung.<sup>185</sup> Im Jahr 2023 hatte der Scharia-Bundesgerichtshof (*Federal Sharia Court, FSC*) erklärt, dass bestimmte Abschnitte des Transgender Acts – einschließlich derjenigen, die sich auf die Geschlechtsidentität und das Erbrecht beziehen – dem islamischen Recht widersprechen. Der FSC untersteht dem Verfassungsgericht und hat nur beratende Funktion. Die Transgender-Community hatte daraufhin eine Petition an das Verfassungsgericht geschickt.<sup>186</sup>

## 5.5 Pashtun Tahafuz Movement (PTM)

Das *Pashtun Tahafuz Movement* (PTM, Bewegung für den Schutz der Paschtunen) würde den Gedanken militanter Paschtunen (wie ihn die TTP, ISKP und die afghanischen Taliban praktizieren) unterwandern. Die TTP nähere sich dem PTM aber an, indem sie den Slogan „Pashtun Watan“ übernommen habe. Das PTM verfolge jedoch friedliche Mittel im Sinne des Ideals des „Frontier Ghandis“ Khan Abdul Ghaffar Khan<sup>187</sup>, der sich zusammen mit Mahatma Gandhi friedlich den britischen Kolonialherren widersetzt habe. Er sei nicht nur für das PTM, sondern für alle friedlichen Paschtunen ein Vorbild, z. B. für die *Awami National Party* (ANP). Das PTM sei als Folge des Kharqamar-Massakers im Mai 2019 in KP gegründet worden, als 13 PTM-Mitglieder durch die pakistanische Armee erschossen und ca. 25 weitere verletzt wurden.<sup>188</sup> Zwei Mitglieder (Ali Wazir und Mohsin Dawar) des PTM, die ins Nationalparlament gewählt worden waren, wurden verhaftet.<sup>189</sup> Generell hätten sich andere paschtunische Nationalparteien wie die ANP und die Pakhtunkwa-Partei, aber auch der pakistanische Staat selbst nicht genug für die Paschtunen in KP, insbesondere in Waziristan, eingesetzt. Die führenden Mitglieder des PTM seien als Kinder im Anti-Terror-Krieg in Waziristan groß geworden. Das PTM fordere, dass keine Taliban in KP siedeln dürften und dass den Paschtunen dieselben Grundrechte gewährt werden sollten wie allen Bürgern Pakistans. Das PTM sei für das Militär ein Dorn im Auge, da sie nicht mehr ungestört in KP operieren könnten wie bisher. Viele junge Menschen in ganz Pakistan, nicht nur Paschtunen, würden hingegen das PTM unterstützen. Das PTM sei nicht gegen den Staat gerichtet und glaube an die Verfassung und das Gesetz.<sup>190</sup>

<sup>181</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP, Islamabad, 29.05.2023

<sup>182</sup> Sushant Sareen, „Tehrik-E-Labbaik Pakistan: The New Face of Barelvi Activism,“ ORF Occasional Paper No. 332, September 2021, Observer Research Foundation

<sup>183</sup> Hussain, Abid: Pakistan lifts ban on Joyland, film will be released nationally, in: Al Jazeera, 17.11.2022

<sup>184</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP, Islamabad, 29.05.2023

<sup>185</sup> South Asian Translaw Database: Transgender Persons (Protection of Rights), Act 2018

<sup>186</sup> Malik, Hasnaat: Trans community challenges Shariat court's decision in SC, in: the Express Tribune, 16.07.2023

<sup>187</sup> Britannica.com: Abdul Ghaffar Khan, Pashtun leader

<sup>188</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP, Islamabad, 29.05.2023

<sup>189</sup> Baio/Mojiz/Robin: A visual Investigation into the Kharqamar Incident, 26.05.2019

<sup>190</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern der HRCP, Islamabad, 29.05.2023

## 5.6 Insassen in Gefängnissen

Laut einem FFM-Gesprächspartner seien die Zustände in Gefängnissen nie eine politische Priorität im Land gewesen, selbst wenn hochrangige Politiker inhaftiert gewesen seien. Wenn es sich um einen derartigen Fall handle, werde dem Betroffenen eine komplette Baracke zur Verfügung gestellt und die dort untergebrachten Häftlinge müssten in eine andere Baracke umziehen, die dann überfüllt sei. Überbelegung sei das Hauptproblem. Es gebe 2023 eine Kapazität von ca. 37.000 Plätzen für Gefangene in Pakistans Gefängnissen, aber insgesamt etwa 100.000 Insassen. Die Zahlen erhöhten sich ständig. Die Menschen schliefen in den Zellen in Schichten. Die Verurteilungsquote in Pakistan liege bei 4-5 %, von 100.000 Häftlingen würden nur 5 % verurteilt. Jeder, der einer Straftat beschuldigt werde, käme ins Gefängnis. Es gebe Bewährungsregeln, nach denen Gefangene freigelassen werden können, aber davon werde kein Gebrauch gemacht. 150.000 Fälle seien anhängig und es gebe keine leistungsfähigen Richter und keine Überwachung ihrer Arbeit. Manche Richter hätten innerhalb von vier Monaten keine Urteile gefällt. Im Todestrakt säßen unter 4.000 Personen, hauptsächlich Mörder, Drogenschmuggler und sehr wenige Verurteilte aufgrund von Blasphemie. Seit 2020 sei keine Todesstrafe mehr vollstreckt worden.<sup>191</sup>

## 6. Weitere Themen

---

### 6.1 Mieten/Wohnung

Ein Vertreter von IOM erklärte, das Mietsystem hänge von der Region und dem Vermieter ab. Auf dem Land besäßen die Vermieter das Land, das sie verpachten. In einigen Fällen meldeten die Vermieter ihre Mieter bei der Polizei an. Viele Vermieter unterzeichneten jedoch keine Verträge, um die Steuer zu sparen. In Islamabad seien solche Verfahren stärker formalisiert als in anderen Teilen des Landes.<sup>192</sup> UNDP erläuterte, die Wohnverträge in den Flutgebieten seien in der Regel informell, was das Risiko von Missbrauch und Ausbeutung erhöhe. In 46 der 54 von der Flutkatastrophe betroffenen Bezirke lebten die Menschen in Mietwohnungen mit informellen Verträgen. Die schwierige Wohnsituation führe zu Spannungen zwischen afghanischen Flüchtlingen und der lokalen Bevölkerung. In einigen Fällen seien afghanische Geflüchtete aus Gebäuden vertrieben worden, weil Pakistanis den Platz benötigten. Da viele Männer in Pakistan im Ausland beschäftigt seien, leben deren Frauen und Kinder oft allein und seien daher stärker gefährdet, belästigt zu werden.<sup>193</sup>

### 6.2 Dokumentenprüfung

Das eGovernment in Pakistan sei teilweise höher entwickelt als in Deutschland und offizielle Dokumente könnten über QR-Codes verifiziert werden. Dennoch sei die Zahl der "echten Dokumente falschen Inhalts" sehr hoch, da Qualität und Korruptionsprävention in den beurkundenden Stellen nicht internationalen Standards entsprächen. Um ein Visum zu erhalten, würden häufig falsche Angaben genutzt. Seit 2005 hätten sich z. B. zehntausende afghanische Staatsangehörige pakistanische Identitäten zugelegt. Diese würden bei Datenbereinigungsverfahren der NADRA entdeckt, gesperrt und entfernt. Wenn diese Personen ausgereist seien, nehme Pakistan sie nicht mehr zurück, da sie keine eigenen Staatsbürger seien.<sup>194</sup> Eine Kooperationsanwältin der Deutschen Botschaft Islamabad erläuterte in einem Vortrag, dass man einen pakistanischen Personalausweis (CNIC) inländisch mit einer SMS an die Whatsapp-Nummer 7000 verifizieren könne.<sup>195</sup>

### 6.3 Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung sei laut einem lokalen Experten sehr gut in Pakistan. Medikamente und Generika seien günstig erhältlich. Es gebe jedoch Probleme mit der Haltbarkeit, da nicht mehr benutzte Medizin (die z. B. in der Sonne lag) in die Apotheken zurück gebracht werden könne und dann weiter verkauft werde.<sup>196</sup>

---

<sup>191</sup> Interview mit Analysten einer lokalen NGO, Islamabad, 29.05.2023

<sup>192</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern von IOM Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 29.05.2023

<sup>193</sup> Interview mit hochrangigen Vertretern von UNDP Pakistan im Rahmen der FFM, Islamabad, 31.05.2023

<sup>194</sup> Interview mit einem lokalem Experten im Rahmen der FFM, Islamabad 28.05.2023

<sup>195</sup> Vortrag einer Kooperationsanwältin in der Deutschen Botschaft im Rahmen der FFM, Islamabad, 30.05.2023

<sup>196</sup> Interview mit einem lokalem Experten im Rahmen der FFM, Islamabad, 28.05.2023

## 7. Literaturverzeichnis

---

Ahmed, Khurshid: A year after Russia's invasion of Ukraine, Pakistan's economy continues to bleed, in: Arab News, 25.02.2023, <https://www.arabnews.pk/node/2257706/pakistan> , abgerufen am 04.12.2023.

Ayub, Imran: Pakistan losing LNG bidding war to Europe, in: Dawn.com, 26.06.2022, <https://www.dawn.com/news/1696772> , abgerufen am 04.12.2023.

Al Jazeera: Blast at Pakistan procession to mark prophet's birthday kills at least 52, 29.09.2023, <https://www.aljazeera.com/news/2023/9/29/blast-at-rally-to-mark-prophet-birthday-in-pakistan-kills-many-injures-dozens>, abgerufen am 04.12.2023.

Ahmed, Munir: Pakistani premier claims US military equipment left behind in Afghanistan is now in militant hands, in: AP News, 04.09.2023, <https://apnews.com/article/pakistan-us-military-equipment-afghanistan-taliban-147275573d2dc48e4f7343626094a51b> , abgerufen am 04.12.2023.

ACAPS: Country analysis: Pakistan, Januar 2023, <https://www.acaps.org/en/countries/pakistan> , abgerufen am 04.12.2023.

Ahmadiyya.de: Brutaler Mord an Ahmadi-Arzt in Pakistan, 23.09.2014, <https://ahmadiyya.de/news/verfolgung-von-ahmadis/art/brutaler-mord-an-ahmadi-arzt-in-pakistan/> , abgerufen am 04.12.2023.

Ahmadiyya Muslim Foreign Missions Office: Persecution of Ahmadis in Paksitan, Monthly Report, October 2022, <https://verfolgung.ahmadiyya.de/files/10-2022.pdf>, abgerufen am 04.12.2023.

Al Majalla: A complete guide to Iranian-backed militias in Syria, 04.11.2023, <https://en.majalla.com/node/303541/politics/complete-guide-iranian-backed-militias-syria>, abgerufen am 04.12.2023.

Britannica.com: Abdul Ghaffar Khan, Pashtun leader, <https://www.britannica.com/biography/Khan-Abdul-Ghaffar-Khan>, abgerufen am 04.12.2023.

Baio/Mojiz/Robin: A visual Investigation into the Kharqamar Incident, 26.05.2019, <http://kharqamarinvestigation.com/>, abgerufen am 04.12.2023.

Bhattacharya, Sanchita: Pakistan: Ahmadis Killed, Tortured, Hounded – Analysis, 24.05.2022, <https://www.eurasiareview.com/24052022-pakistan-ahmadis-killed-tortured-hounded-analysis/>, abgerufen am 04.12.2023.

Bahiss, Ibrahim: Pakistan's Mass Deportation of Afghans Poses Risks to Regional Stability, in: International Crisis Group, 13.11.2023, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-asia/pakistan-afghanistan/pakistans-mass-deportation-afghans-poses-risks-regional-stability> , abgerufen am 04.12.2023.

Basu, Ajeyo: Multinational companies flee Pakistan due to 'hostile' govt attitude, in: Firstpost, 19.04.2023, <https://www.firstpost.com/world/multinational-companies-flee-pakistan-due-to-hostile-govt-attitude-12476902.html> , abgerufen am 04.12.2023.

Bilal, Arsalan: Pakistan's People Are Fleeing Not Only Economic Crisis But Extremism, in: The Diplomat, 31.05.2023, <https://thediplomat.com/2023/05/pakistans-people-are-fleeing-not-only-economic-crisis-but-extremism/> , abgerufen am 04.12.2023.

Baloch, Shah Meer: Imran Khan claims US threatened him and wants him ousted as Pakistan PM, in: The Guardian, 31.03.2022, <https://www.theguardian.com/world/2022/mar/31/imran-khan-address-pakistan-faces-no-confidence-vote> , abgerufen am 04.12.2023.

Brookings: Pakistan: Five major issues to watch in 2023, 13.01.2023, <https://www.brookings.edu/articles/pakistan-five-major-issues-to-watch-in-2023/>, abgerufen am 04.12.2023.

Basit, Abdul: Questions Surround Pakistani Taliban's Inroads into Balochistan: Organizational Expansion or Propaganda Stunt?, in: Terrorism Monitor/Jamestown Foundation, 11.07.2023, <https://jamestown.org/program/questions-surround-pakistani-talibans-inroads-into-balochistan-organizational-expansion-or-propaganda-stunt/> , abgerufen am 04.12.2023.

BBC News: Pakistan mosque blast: Police targeted in suicide attack that kills 59, 30.01.2023, <https://www.bbc.com/news/world-asia-64451936> , abgerufen am 04.12.2023.

Chitral today: Why is Shell leaving Pakistan?, 16.06.2023, <https://chitraltoday.net/2023/06/16/why-is-shell-leaving-pakistan/> , abgerufen am 04.12.2023.

Canada: Immigration and Refugee Board of Canada, Pakistan: Religious and ethnic groups in Rabwah, including population size and regional distribution; availability of employment and housing for Ahmadis; situation of Ahmadis, including social discrimination (2015-2016), 11 January 2017, <https://www.refworld.org/docid/58945f6f4.html>, abgerufen am 04.12.2023.

Dissent Today: Ahmadi Place Of Worship Vandalised By Mob In Mirpurkhas, 05.05.2023, <https://dissenttoday.net/news/ahmadi-place-of-worship-vandalised-by-mob-in-mirpurkhas/>, abgerufen am 04.12.2023.

Dawn.com: Bomb blast near police patrol kills 5 in KP's Dera Ismail Khan: official, 03.11.2023, <https://www.dawn.com/news/1786085> , abgerufen am 04.12.2023.

Deccan Herald: Imran Khan masterminded May 9 violence to remove Army chief Gen Munir, says close aide Usman Dar, 05.10.2023, <https://www.deccanherald.com/world/imran-khan-masterminded-may-9-violence-to-remove-army-chief-gen-munir-says-close-aide-usman-dar-2713972> , abgerufen am 04.12.2023.

Ellis-Petersen, Hannah: Twin suicide attacks underline the depth of Pakistan's crisis, in: The Guardian, 29.09.2023, <https://www.theguardian.com/world/2023/sep/29/twin-suicide-attacks-underline-the-depth-of-pakistans-crisis>, abgerufen am 04.12.2023.

Farooq, Umer: Politics of Exclusion: A case study of the 2<sup>nd</sup> constitutional Amendment, Pak Institute for Peace Studies, <https://www.pakpips.com/web/wp-content/uploads/2019/07/Politics-of-Exclusion-A-case-study-of-2nd-Constitutional-Amendment.pdf>, abgerufen am 04.12.2023.

Fleischner, Justine: Arms Smuggling Dynamics under Taliban Rule, Small Arms Survey, Juli 2023, <https://www.smallarmssurvey.org/sites/default/files/resources/Situation%20Update-Smuggling-Dynamics-under-Taliban-Rule-Final.pdf>, abgerufen am 04.12.2023.

Forini/Grant: Pakistani Nationals on the Move to Europe: New Pressures, Risks, Opportunities, 31.07.2023, <https://mixedmigration.org/articles/pakistani-nationals-on-the-move-to-europe/> , abgerufen am 04.12.2023.

Freedom House: The Global Expansion of Authoritarian Rule, 2022, <https://freedomhouse.org/report/freedom-world/2022/global-expansion-authoritarian-rule> , abgerufen am 04.12.2023.

Gannon/Khan: Death toll climbs to 63 in deadly Pakistan IS mosque attack, 05.03.2022, <https://apnews.com/article/islamic-state-group-afghanistan-religion-taliban-peshawar-0e21d148ab4ab25e177f9d53f1ccff23>, abgerufen am 04.12.2023.

Golovina/Ahmad: Pakistan Taliban set up camps in Syria, join anti-Assad war, in: Reuters, 14.07.2013, <https://www.reuters.com/article/us-pakistan-syria-taliban-idUSBRE96D02V20130714/> , abgerufen am 04.12.2023.

Geo News: PDM calls off anti-CJP sit-in outside Supreme Court, 15.05.2023, <https://www.geo.tv/latest/487481-pdm-sit-in-live-updates-jui-f-workers-enter-islamabads-red-zone> , abgerufen am 04.12.2023.

Ghauri, Amir: Polls, politicians and the people, in: TNS, 13.08.2023, <https://www.thenews.com.pk/tns/detail/1099562-polls-politicians-and-the-people> , abgerufen am 04.12.2023.

Grim/Hussain: U.S. helped Pakistan get IMF bailout with secret arms deal for Ukraine, leaked documents reveal, in: The Intercept, 17.09.2023, <https://theintercept.com/2023/09/17/pakistan-ukraine-arms-imf/> , abgerufen am 04.12.2023.

Grim/Hussain: Secret Pakistan cable documents U.S. pressure to remove Imran Khan, in: The Intercept, 09.08.2023, <https://theintercept.com/2023/08/09/imran-khan-pakistan-cypher-ukraine-russia/> , abgerufen am 04.12.2023.

Geo News: Fact-check: More than 800,000 migrated out of Pakistan in 2022, highest in six years, 14.01.2023, <https://www.geo.tv/latest/464962-fact-check-more-than-800000-migrated-out-of-pakistan-in-2022-highest-in-six-years> , abgerufen am 04.12.2023.

Geo News: Mass exodus as over 165,000 Afghans flee Pakistan amid deportation threat , 02.11.2023, <https://www.geo.tv/latest/517227-mass-exodus-as-over-165000-afghans-flee-pakistan-amid-deportation-threat> , abgerufen am 04.12.2023.

Geo News: Pakistan requires \$340 billion to tackle climate change, says finance minister, 02.11.2023, <https://www.geo.tv/latest/517172-pakistan-requires-340-billion-to-tackle-climate-change-says-finance-minister> , abgerufen am 04.12.2023.

Hussain, Abid: Dozens dead after Pakistan rocked by bombings in two provinces, in: Al Jazeera, 29.09.2023, <https://www.aljazeera.com/news/2023/9/29/isil-regional-branches-likely-behind-twin-blasts-in-pakistan-analysts> , abgerufen am 04.12.2023.

Hashim, Azad: Darra Adam Khel: Pakistan's dying gun bazaar, in: Al Jazeera, 04.02.2019, <https://www.aljazeera.com/features/2019/2/4/darra-adam-khel-pakistans-dying-gun-bazaar> , abgerufen am 04.12.2023.

Hussain, Abid: Attacks in Pakistan buttressed by region's 'militant' landscape: Analysts, 02.08.2023, <https://www.aljazeera.com/news/2023/8/2/attacks-in-pakistan-buttressed-by-regions-militant-landscape-analysts-say> , abgerufen am 04.12.2023.

Hijazi, Ajwa: Understanding TTP's Resurgence, CASS Report, 20.10.2023, <https://casstt.com/understanding-ttps-resurgence/> , abgerufen am 04.12.2023.

Hussain, Abid: Pakistan and IMF reach deal for releasing \$700m from \$3bn bailout package, in: Al Jazeera, 16.11.2023, <https://www.aljazeera.com/news/2023/11/16/pakistan-and-imf-reach-deal-for-releasing-700m-from-3bn-bailout-package> , abgerufen am 04.12.2023.

Hussain, Abid: 'Hopelessness': Why Pakistanis are leaving, losing lives at sea , in: Al Jazeera, 21.06.2023, <https://www.aljazeera.com/news/2023/6/21/hopelessness-why-pakistanis-are-leaving-losing-lives-at-sea> , abgerufen am 04.12.2023.

Hussain, Abid: Pakistan lifts ban on Joyland, film will be released nationally, in: Al Jazeera, 17.11.2022, <https://www.aljazeera.com/news/2022/11/17/pakistan-lifts-ban-on-joyland-film-about-transgender-love-affair> , abgerufen am 04.12.2023.

International Crisis Group: Pakistan's Mass Deportation of Afghans Poses Risks to Regional Stability, 13.11.2023, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-asia/pakistan-afghanistan/pakistans-mass-deportation-afghans-poses-risks-regional-stability> , abgerufen am 04.12.2023.

International Crisis Group: Pakistan: At the Tipping Point?, 12.05.2023, <https://www.ecoi.net/en/file/local/2094129/wl-pakistan-spring-2023.pdf> , abgerufen am 04.12.2023.

Junaidi, Ikram: Militant attacks in August 'highest in a month' since 2014, in: Dawn.com, 03.09.2023, <https://www.dawn.com/news/1773696> , abgerufen am 04.12.2023.

Junaidi, Ikram: Militant attacks claim 389 lives in six months, 03.07.2023, <https://www.dawn.com/news/1762682> , abgerufen am 04.12.2023.

Janjua, Haroon: Flüchtlingsdrama: Warum riskieren Pakistaner ihr Leben?, in: Deutsche Welle, 29.06.2023, <https://www.dw.com/de/fl%C3%BChtlingsdrama-warum-riskieren-so-viele-pakistaner-ihr-leben/a-66052850> , abgerufen am 04.12.2023.

Jalil, Xari: Video Shows TLP Leader Inciting Violence Against Pregnant Ahmadi Women, Voicepk.net, 30.09.2022, <https://voicepk.net/2022/09/video-shows-tlp-leader-inciting-violence-against-pregnant-ahmadi-women/> , abgerufen am 04.12.2023.

Kaufman, Ellie: First on CNN: US left behind \$7 billion of military equipment in Afghanistan after 2021 withdrawal, Pentagon report says, 28.04.2022, <https://edition.cnn.com/2022/04/27/politics/afghan-weapons-left-behind/index.html> , abgerufen am 04.12.2023.

Kawa, Amin: Forced Deportations of Refugees and Taliban's Outreach: Private Sector Should Extend Assistance, in: Hasht-e Subh, 06.11.2023, <https://8am.media/eng/2023/11/06/forced-deportations-of-refugees-and-talibans-outreach-private-sector-should-extend-assistance/> , abgerufen am 04.12.2023.

Malik, Hasnaat: Trans community challenges Shariat court's decision in SC, in: the Express Tribune, 16.07.2023, <https://tribune.com.pk/story/2426498/trans-community-challenges-shariat-courts-decision-in-sc> , abgerufen am 04.12.2023.

Mallick, Ayyaz: Pakistan's Crisis Is the Result of a Failed System With a Dysfunctional Ruling Class, in: Jacobin, 10.04.2023, <https://jacobin.com/2023/10/pakistan-crisis-political-economy-ruling-class-military-government-imran-khan> , abgerufen am 04.12.2023.

Marshall, Tim (2017): Die Macht der Geographie – Wie sich die Weltpolitik anhand von 10 Karten erklären lässt, DTV.

Masood, Usman: CPEC: China's Gift to Pakistan Is Becoming Too Hot to Handle, in: Politics Today, 23.10.2023, <https://politicstoday.org/cpec-china-pakistan-economy/> , abgerufen am 04.12.2023.

Mohsin, Moni: Pakistanis are leaving our country in droves due to inflation and job losses – who can blame them?, in: The Guardian, 07.03.2023, <https://www.theguardian.com/commentisfree/2023/mar/07/pakistanis-leaving-country-inflation-job-losses-crisis> , abgerufen am 04.12.2023.

Noorani, Tasneem: Dynastic politics, in: Dawn.com, 12.06.2022, <https://www.dawn.com/news/1694376> , abgerufen am 04.12.2023.

Noack, Rick: Celebration and anguish as Taliban marks second anniversary of takeover, in: Washington Post, 15.08.2023, <https://www.washingtonpost.com/world/2023/08/15/taliban-afghanistan-second-anniversary/> , abgerufen am 04.12.2023.

O'Donnel, Lynne: The Taliban Are Now Arms Dealers, in: Foreign Policy, 05.07.2023, <https://foreignpolicy.com/2023/07/05/taliban-afghanistan-arms-dealers-weapons-sales-terrorism/> , abgerufen am 04.12.2023.

OCHA: Pakistan, <https://www.unocha.org/pakistan> , abgerufen am 04.12.2023.

Philip, Bruno: Pakistan's new prime minister revives tradition of political dynasties, in: Le Monde, 18.04.22, [https://www.lemonde.fr/en/international/article/2022/04/18/pakistan-s-new-prime-minister-revives-tradition-of-political-dynasties\\_5980903\\_4.html](https://www.lemonde.fr/en/international/article/2022/04/18/pakistan-s-new-prime-minister-revives-tradition-of-political-dynasties_5980903_4.html) , abgerufen am 04.12.2023.

Palmer/Holtz: The Islamic State Threat in Pakistan: Trends and Scenarios, in: CSIS, 03.08.2023, <https://www.csis.org/analysis/islamic-state-threat-pakistan-trends-and-scenarios> , abgerufen am 04.12.2023.

PICSS Annual Report 2022: Anti-State Violence highest in five years, 07.01.2023

PICSS: Militant attacks surge in Pakistan, highest in any month since 2014, September 2023, <https://www.picss.net/articles/militant-attacks-surge-in-pakistan-highest-in-any-month-since-2014/>, abgerufen am 04.12.2023.

Passport Application Form der High Commission for Pakistan, London, [https://www.phclondon.org/documents/manual\\_pp\\_etd\\_form.pdf](https://www.phclondon.org/documents/manual_pp_etd_form.pdf), abgerufen am 04.12.2023.

Qarar, Shakeel: Govt initiates nationwide operation to deport illegal foreign nationals, in: Dawn.com, 01.11.2023, <https://www.dawn.com/news/1785519/govt-initiates-nationwide-operation-to-deport-illegal-foreign-nationals>, abgerufen am 04.12.2023.

Raza, Syed Irfan: Taliban regime 'enabler' of terror: Kakar, in: Dawn.com, 09.11.23, <https://www.dawn.com/news/1787724/taliban-regime-enabler-of-terror-kakar>, abgerufen am 04.12.2023.

Raja, Faisal Ali: New wilayas of TTP, in: The Express Tribune, 05.07.2023, <https://tribune.com.pk/story/2424696/new-wilayas-of-ttp>, abgerufen am 04.12.2023.

Rizvi, Waqar: The war in Ukraine: Impact on Pakistan's energy security, Friedrich Naumann Foundation, 24.02.2023, <https://www.freiheit.org/pakistan/war-ukraine-impact-pakistans-energy-security>, abgerufen am 04.12.2023.

Rehman, Zia Ur: Why is the militant ISKP attacking the JUI-F in Bajaur?, in: Dawn.com, 02.08.2023, <https://www.dawn.com/news/1767919>, abgerufen am 04.12.2023.

Rabwah Times: Pakistan police demolish minarets of Ahmadi Mosque, 22.03.2021, <https://www.rabwah.net/pakistan-police-demolish-minarets-ahmadi-mosque/>, abgerufen am 04.12.2023.

Rizwan, Sheharyar: Punjab proposes declaration on finality of Prophethood before marriage, in: Dawn.com, 02.03.2022, <https://www.dawn.com/news/1677767>, abgerufen am 04.12.2023.

South Asian Translaw Database: Transgender Persons (Protection of Rights), Act 2018, <https://translaw.clpr.org.in/legislation/the-transgender-persons-protection-of-rights-act-2018-pakistan/>, abgerufen am 04.12.2023.

Shahzad, Asif: Bail for Pakistan's Imran Khan extended until June 19, lawyer says, in: Reuters, 31.05.2023, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/bail-ex-pakistan-pm-imran-khan-extended-by-three-days-lawyer-2023-05-31/>, abgerufen am 04.12.2023.

Sayed/Hamming: The Tehrik-i-Taliban Pakistan After the Taliban's Afghanistan Takeover, in CTC Sentinel May 2023, Vol. 16 (5). <https://ctc.westpoint.edu/the-tehrik-i-taliban-pakistan-after-the-talibans-afghanistan-takeover/>, abgerufen am 04.12.2023.

Shahid/Bukhari: Pakistan appoints caretaker cabinet ahead of likely delayed elections, in: Reuters, 17.08.2023, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/pakistan-appoints-new-caretaker-cabinet-ahead-elections-geo-news-2023-08-17/>, abgerufen am 04.12.2023.

Statista: Pakistan: Anteil der Rücküberweisungen (inflow) am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2012 bis 2022, Juni 2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1357809/umfrage/anteil-der-rueckueberweisungen-inflow-am-bruttoinlandsprodukt-pakistans/>, abgerufen am 04.12.2023.

Salafi-Jihadi Global Tracker: Islamic State Increases Attacks as Pakistani Taliban Negotiates, 22.11.2022, <https://www.criticalthreats.org/briefs/al-qaeda-global-tracker/islamic-state-increases-attacks-as-pakistani-taliban-negotiates>, abgerufen am 04.12.2023.

Sherazi, Zahir Shah: Zarb-e-Azb operation: 120 suspected militants killed in N Waziristan, 15.06.2014, <https://www.dawn.com/news/1112909/zarb-e-azb-operation-120-suspected-militants-killed-in-n-waziristan>, abgerufen am 04.12.2023.

Saifi/Mogul: Death toll from blast in Pakistan mosque rises to at least 100 as country faces 'national security crisis', in: CNN.com, 31.01.2023, <https://edition.cnn.com/2023/01/31/asia/pakistan-peshawar-mosque-blast-tuesday-intl-hnk/index.html> , abgerufen am 04.12.2023.

Sirajuddin: 'Eight years and still awaiting justice': Parents of APS martyrs march in Peshawar, 16.12.2022, <https://www.dawn.com/news/1726659> , abgerufen am 04.12.2023.

Saifi/Goodwin: Blast rips through political gathering in Pakistan, killing at least 54, in: CNN.com, 31.07.2023, <https://edition.cnn.com/2023/07/30/asia/pakistan-blast-bajaur-intl/index.html> , abgerufen am 04.12.2023.

Small Arms Survey: Civilian Firearms Holdings, 2017, <https://www.smallarmssurvey.org/sites/default/files/resources/SAS-BP-Civilian-held-firearms-annexe.pdf>, abgerufen am 04.12.2023.

Siddique, Abubakar: Pakistani Armed Groups Obtain U.S. Weapons Left Behind In Afghanistan, 29.03.2023, <https://www.rferl.org/a/pakistan-armed-groups-obtain-us-weapons-left-in-afghanistan/32340664.html> , abgerufen am 04.12.2023.

The Express Tribune: 'Pakistan 8th most vulnerable to climate change', 12.10.2023, <https://tribune.com.pk/story/2440567/pakistan-8th-most-vulnerable-to-climate-change>, abgerufen am 04.12.2023.

The Friday Times: Self-Declared ISPP Has Claimed Responsibility For Attack On JUI-F Leader Hamdullah: Nusrat Javed, 15.09.2023, <https://thefridaytimes.com/15-Sep-2023/jui-f-leader-hafiz-hamdullah-injured-in-mastung-blast>, abgerufen am 04.12.2023.

The Friday Times: Ahmadi Man Stabbed To Death By Fanatic in Chenab Nagar, 12.08.2022, <https://thefridaytimes.com/12-Aug-2022/ahmadi-man-stabbed-to-death-by-fanatic-in-chenab-nagar> , abgerufen am 04.12.2023.

The Times of India: Imran Khan: 'We wanted to get cheap Russian crude oil just like India', 10.04.2023, <https://timesofindia.indiatimes.com/world/pakistan/imran-khan-we-wanted-to-get-cheap-russian-crude-oil-just-like-india-/articleshow/99369222.cms?from=mdr> , abgerufen am 04.12.2023.

Tolonews: 3 Dead, 7 Injured in Blast in Khost, 14.08.2023, <https://tolonews.com/afghanistan-184630>, abgerufen am 04.12.2023.

UNFPA: Pakistan Humanitarian Emergency, April 2022, <https://www.unfpa.org/data/emergencies/pakistan-humanitarian-emergency> , abgerufen am 04.12.2023.

UNHCR-IOM Pakistan Flash Update #6: Arrest and Detention/Flow Monitoring, 15 September – 18 November 2023, <https://reliefweb.int/report/pakistan/unhcr-iom-pakistan-flash-update-6-arrest-and-detentionflow-monitoring-15-september-18-november-2023>, abgerufen am 04.12.2023.

UK Home Office: Country Policy and Information Note: Pakistan: Ahmadis, September 2021, [https://assets.publishing.service.gov.uk/media/613776b7d3bf7f05b694d5f6/PAK\\_CPIN\\_Ahmadis.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/media/613776b7d3bf7f05b694d5f6/PAK_CPIN_Ahmadis.pdf), abgerufen am 04.12.2023.

UK Home Office: Country Policy and Information Note: Pakistan: Shia, Muslims, Version 3.0, July 2021, [https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/1001418/Pakistan-Shia\\_Muslims-CPIN-v3.0\\_July\\_2021\\_.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/1001418/Pakistan-Shia_Muslims-CPIN-v3.0_July_2021_.pdf) , abgerufen am 04.12.2023.

Viswanathan, Balasubramanian: Is Islamic State in Hind Province Regrouping?, in: Geopoliticalmonitor, 31.01.2023, <https://www.geopoliticalmonitor.com/is-islamic-state-in-hind-province-regrouping/>, abgerufen am 04.12.2023.

WFP: Pakistan Market Monitor Report - September 2023, <https://reliefweb.int/report/pakistan/pakistan-market-monitor-report-september-2023> , abgerufen am 04.12.2023.

Willasey-Wilsey, Tim: The Paradox of the Pakistan Army, in: Rusi, 20.09.2023, <https://www.rusi.org/explore-our-research/publications/commentary/paradox-pakistan-army> , abgerufen am 04.12.2023.

Younus, Uzair: The Dynastic Republic of Pakistan, in: Pakistonomy, 26.10.2020, <https://pakistonomy.substack.com/p/the-dynastic-republic-of-pakistan> , abgerufen am 04.12.2023.

Zaman, Sarah: Pakistani PM Denies Arms Sales to Ukraine Pakistani PM Denies Arms Sales to Ukraine, VOA News, 17.11.2023, <https://www.voanews.com/a/pakistani-pm-denies-arms-sales-to-ukraine-/7360090.html> , abgerufen am 04.12.2023.

Zahid, Farhan: Baluch Raji Ajohi Sangar: Emergence of a New Baluch Separatist Alliance, Terrorism Monitor Volume: 17 Issue: 18, 20.09.2019, <https://jamestown.org/program/bras-emergence-of-a-new-baluch-separatist-alliance/> , abgerufen am 04.12.2023.

## 8. Annex

---

### **Interviewpartner im Rahmen der FFM in Islamabad vom 28.05.2023 bis zum 02.06.2023**

Lokaler Experte, Islamabad am 28.05.2023

Hochrangige Vertreter der IOM, Islamabad am 29.05.2023

Hochrangiger Vertreter einer internationalen NGO, Islamabad am 29.05.2023

Generalsekretär Mr. Khalique, Experte Mr. Khan der HRCP, Islamabad am 29.05.2023

Analysten einer lokalen NGO, Islamabad am 29.05.2023

Analyst einer lokalen NGO, Islamabad am 30.05.2023

Kooperationsanwältin der Deutschen Botschaft, Islamabad am 30.05.2023

Amina Khan, ISSI, Islamabad am 30.05.2023

Hochrangige Vertreter des UNDP, Islamabad am 31.05.2023

Mr. Abdullah Khan und Mr. Gul Dad, hochrangige Vertreter des PICSS, Islamabad am 31.05.2023

Chris Kaye, World Food Programme, Islamabad am 01.06.2023

Hochrangige Vertreter von UN Women, Islamabad am 01.06.2023

Lokaler Experte, Islamabad am 01.06.2023

# Impressum

## Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Referat für Länderanalysen  
90461 Nürnberg

## ISSN

2941-2935

## Stand

12/2023

## Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung / Länder- und Rechtsdokumentation,  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg  
E-Mail: [informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de](mailto:informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de)  
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)